

<i>Inhalt</i>	Seite	Tag der offenen Tür
Einleitung	5	
Albert-Schweitzer-Schule		
Gymnasium	6	23.01.10
Bachschule		
Haupt- und Realschule mit Förderstufe	9	14.11.09
Edith-Stein-Schule		
Gesamtschule (Additive Gesamtschule)	13	20.02.10
Erich Kästner-Schule		
Sprachheilschule	16	---
Ernst-Reuter-Schule		
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe ..	18	06.02.10
Geschwister-Scholl-Schule		
Haupt- und Realschule mit Förderstufe	21	21.11.09
Leibnizschule		
Gymnasium mit altsprachlichem Zweig	25	16.01.10
Ludwig-Dern-Schule		
Schule für Lernhilfe	28	---
Marianne-Frostig-Schule		Infoabende
Ganztägige Erweiterte Grundschule		18.09.09, 28.11.09
mit Eingangsstufe und Haupt- und Realschule ...	30	20.02.10, 07.05.10
Marienschule Offenbach		
Schulformbezogene Gesamtschule mit Oberstufe		Infoabend 12.11.09
(Schulträger: Diözese Mainz)	33	Tag d.o.T. 14.11.09
Mathildenschule		
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe ..	35	05.12.09
Rudolf-Koch-Schule		
Gymnasium	38	29.01.10
Schillerschule		
Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)	41	09.12.09
Gewerblich-Technische Schule	44	14.11.09
Käthe-Kollwitz-Schule	47	Tagespresse
Theodor-Heuss-Schule	50	21.11.09

Verantwortlich:
Kludia Zajac, 069 - 89 16 73, Oberhofstraße 46, 63073 Offenbach
kludia.zajac@gmx.de
Silke Fröhlich (Vorsitzende des Stadelternbeirats), 069 - 82 36 15 44

Druck: Gathof Druck GmbH, 63073 Offenbach/Main-Bieber,
069 - 89 14 39, Fax 069 - 89 10 71, gathof_druck@arcor.de

September 2009 (17. Auflage)

Wenn Sie die Arbeit des Stadelternbeirates finanziell unterstützen möchten,
spenden Sie bitte auf das **Konto 44318, BLZ 505 500 20**, Städt. Sparkasse Offenbach.

Liebe Eltern,

der Stadtelternbeirat informiert seit 1990 über den Übergang in die weiterführenden Schulen.

Welche Möglichkeiten gibt es?
Was ist das Beste für mein Kind?

Diese Fragen stellen Sie sich seit dem Beginn der 4. Klasse. Gespräche in der Schule finden statt, Informationsveranstaltungen der einzelnen Schulformen werden an den Grundschulen durchgeführt.

Um die Durchlässigkeit des hessischen Schulsystems zu verdeutlichen, haben wir auch die drei beruflichen Schulen in diese Broschüre aufgenommen.

Auch wenn der Bedarf an Informationen über die Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung nach Abschluss von Haupt- und/oder Realschule für Schülerinnen und Schüler noch in weiter Ferne liegt, so kann es doch hilfreich sein beizeiten Alternativen aufgezeigt zu bekommen.

Wir hoffen, diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Vielzahl der Möglichkeiten der weiterführenden Schulen, und wir bedanken uns ganz herzlich für die kooperative Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulleitungen.

Diese Broschüre finden Sie auch im Internet unter:

www.schulen-offenbach.de

<i>Schulform:</i>	<i>Gymnasium (Klassen 5 – 12)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Waldstraße 113 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 29 25</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 32 78</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>albert-schweitzer@ass.schulen-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.ass.schulen-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Herr Schmidt</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Lorz</i>

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein modernes Gymnasium, das auf eine über 150 Jahre alte Schultradition zurückblicken kann. Im Moment besuchen ca. 1120 Schüler unsere Schule.

Ein wichtiges Anliegen der Schule ist es, den **Übergang von der Grundschule** ins Gymnasium gut vorzubereiten. Am Tag der offenen Tür können sich SchülerInnen der 4. Grundschulklassen einen ersten Eindruck über die Schule verschaffen. LehrerInnen der abgebenden Grundschulen treffen sich einmal im Jahr mit KollegInnen der Albert-Schweitzer-Schule zu einem Gespräch und einem Informationsaustausch über Unterrichtsinhalte und Unterrichtssituation. Die SchülerInnen, die aufgenommen werden, lernen Mitte Juni an einem Samstagvormittag ihre zukünftigen KlassenlehrerInnen und das Gebäude der Albert-Schweitzer-Schule kennen.

Bei Schulbeginn werden die SchülerInnen in mehreren Einführungstagen auf die veränderte Gruppen- und Lernsituation vorbereitet, die verstärkt Lernbereitschaft, Konzentrationsvermögen und selbstständiges Arbeiten verlangt. In der Anfangszeit kümmern sich jeweils zwei bis drei PatInnen aus der Jahrgangsstufe 10 um die „Neuen“ und erleichtern ihnen so das Einleben in die Albert-Schweitzer-Schule. Die jeweiligen KlassenlehrerInnen unterrichten im Allgemeinen 5–7 Stunden in der Klasse. Für alle Fächer gilt das Fachlehrersystem.

Unterrichtsangebote:

Als 1. Fremdsprache (Kl. 5) bieten wir Englisch an, als 2. Fremdsprache (Kl. 6) kann Französisch, Spanisch oder Latein (Erwerb des Latinums) gewählt werden, zur Wahl der 3. Fremdsprache stehen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts (Kl. 8) bei entsprechender Gruppengröße Französisch, Spanisch oder Latein zur Verfügung.

Die Albert-Schweitzer-Schule ist als „Partnerschule des Leistungssports“ Schul-sportzentrum. Sie bietet eine Sportklasse für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 5 an. In diese Klasse werden sportlich besonders begabte und interessierte gymnasial geeignete Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Diese sollen eine pädagogische Förderung in der Schule erhalten, mit der sie ihre höhere Belastung durch intensiv und regelmäßig betriebenen Sport besser auffangen können. Das Besondere an der

Sportklasse ist, dass in der Regel der/die KlassenlehrerIn auch die Sportlehrkraft ist. Alle Lehrkräfte, die in der Sportklasse unterrichten, stellen sich auf die besondere Beanspruchung der Leistungssport treibenden Schülerinnen und Schüler ein, d.h. es wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen auf Wettkampftermine, Lehrgänge etc. Darüber hinaus können Möglichkeiten zur Kompensation u.a. im Rahmen des Nachmittagsprogramms angeboten werden. In der gymnasialen Oberstufe findet diese Sportlerklasse ihre Fortsetzung in den schulübergreifend ausgerichteten Sportleistungskursen. Nähere Informationen zu den Bedingungen, nach denen Kinder in diese Klasse aufgenommen werden können, erhalten Sie am Tag der offenen Tür.

Auch gibt es eine Eingangsklasse mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. In dieser Klasse werden die Fächer Biologie, Chemie und Physik abwechselnd verstärkt unterrichtet, um vermehrt experimentieren zu können. Die Durchführung eines solchen Unterrichtes ist nur in Kleingruppen sinnvoll. Eine solche Schwerpunktklasse wird dann zum Experimentieren geteilt. Ziel ist anhand forschenden Lernens die Förderung einer positiven Grundeinstellung zu den Naturwissenschaften.

In ihren **pädagogischen Grundsätzen** orientiert sich die Albert-Schweitzer-Schule an den wesentlichen Leitlinien der Unesco-Projektschulen, die sie durch schulspezifische Prioritäten ergänzt. Umfassende Grundsätze unserer Erziehungsarbeit sind Menschenwürde, Toleranz und Demokratie. Als weltoffene Schule wollen wir Verständnis entwickeln für unterschiedliche Wertvorstellungen und für ein Handeln nach den ethischen Grundsätzen Albert Schweitzers. Diese Ethik Schweitzers der „Ehrfurcht vor dem Leben“ wollen wir im obigen Sinne ganz bewusst als eine Art Erbe pflegen.

Besonderer Wert wird deshalb in der Albert-Schweitzer-Schule gelegt auf ein leistungsförderndes gutes Unterrichtsklima und die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz. Projektstage zum Sozialtraining sind im Schulprogramm verankert (Prävention im Team: PIT). Dieses Bemühen um ein respektvolles Miteinander drückt sich auch in der verpflichtenden **Erziehungsvereinbarung** aus, die alle Mitglieder der Schulgemeinde gleichermaßen durch ihre Unterschrift anerkennen. Als UNESCO-Projekt-Schule pflegt die Albert-Schweitzer-Schule Schüleraustausche mit Frankreich und Polen (Krakau); einzelne SchülerInnen haben Gelegenheit an nationalen und internationalen Projekten teilzunehmen. Zugunsten von Projekten in den Entwicklungsländern (z.B. Ausbildungsbereich) werden Bazare und Sammlungen veranstaltet. Darüber hinaus fördert gegenwärtig ein COMENIUS-Projekt den kulturellen Austausch mit Polen (Raciborz).

Die Albert-Schweitzer-Schule ist in das hessische Ganztagsprogramm als Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung aufgenommen. Im Rahmen diesen Programms bieten wir in der einstündigen Mittagspause ein warmes Mittagessen, eine „bewegte Pause“ und eine Hausaufgabenbetreuung für jüngere Schüler an. Am Nachmittag finden verschiedene Förderkurse (Lese- und Schreibtraining, Mathematik, Fremdsprachen) und Kurse für Schülerinnen mit besonderen Interessen und Fähigkeiten statt. Als Teilnehmer am Schulentwicklungsprogramm „Schule interaktiv“ arbeiten wir mit mehreren Schulen an neuen Programmen zur Einbeziehung der neuen Medien in den Unterricht und konzipieren eine kritische Medienbildung.

Beliebt sind bei den SchülerInnen Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Instrumentalkreis, Theater, Multi-Media. Wir können in diesem Rahmen allen SchülerInnen, wenn diese gewünscht ist, eine verlässliche Betreuung bis mindestens 17.00 Uhr anbieten.

Die Schule öffnet sich mit verschiedenen Projekten nach außen und arbeitet dabei mit unterschiedlichen **Kooperationspartnern** zusammen. Wichtig ist hier vor allem unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Offenbacher Sportvereinen, mit denen wir zusammen Trainingskurse anbieten (Volleyball, Rudern, Schwimmen).

In Ergänzung zum dreiwöchigen Betriebspraktikum in der Mittelstufe organisiert der gesellschaftswissenschaftliche Fachbereich seit 1995 für die Oberstufe in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Offenbach Berufsinformationstage in Form eines Seminars.

Im (freiwilligen) Schulsanitätsdienst, der in Zusammenarbeit mit dem DRK eingerichtet wurde, lernen die SchülerInnen Verantwortung zu übernehmen.

Regelmäßig führt die Albert-Schweitzer-Schule Veranstaltungen zum Thema Gesundheit durch, ganz im Sinne des Namensgebers Albert Schweitzer: „Das größte Gut – wir achten es gewöhnlich zu gering – ist die Gesundheit“. Es gibt beispielsweise zu diesem Zweck eine Kooperation mit dem Frankfurter Zentrum für Essstörungen.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Teilnahme an **Wettbewerben**. Im Sport gibt es bei „Jugend trainiert für Olympia“ ebenso Erfolge wie seit vielen Jahren im Fremdsprachenwettbewerb oder in den Naturwissenschaften bei „Jugend forscht“.

Wir haben im September 2009 ein vollkommen neues Gebäude bezogen, in dem unsere Naturwissenschaften mit modernster Ausstattung unterrichten können. Daneben bieten drei Informatikräume unsere Bibliothek, die als Präsenz- und Ausleihbibliothek bereits von den Anfangsklassen stark genutzt wird und ein Oberstufenraum, in dem die OberstufenschülerInnen selbstständig arbeiten können, sehr gute Arbeitsmöglichkeiten.

Und für das tägliche Frühstück gibt es an der Albert-Schweitzer-Schule eine gute Lösung: die Cafeteria.

Abschlüsse:

Abitur (nach dem 12. Schuljahr)

Fachhochschulreife (nach dem 11. Schuljahr)

Mittlerer Bildungsabschluss (nach dem 9. Schuljahr)

Tag der offenen Tür: 23. Januar 2010.

Quelle:

Schreiben des Schulleiters der Albert-Schweitzer-Schule, Herr Schmidt, August 2009

<i>Schulform:</i>	<i>Haupt- und Realschule mit Förderstufe Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Friedensstraße 81 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 24 25</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 32 12</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Herr Schulz</i>
<i>Förderstufen- leiterin:</i>	<i>Frau Wolf</i>

Die **Förderstufe** der Bachschule war die **erste Förderstufe der Stadt Offenbach** und besteht seit **1963**. Wir können daher auf einer langjährigen Erfahrung aufbauen. Ziel unserer Förderstufe ist es, den Kindern den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule leicht(er) zu machen. Daher findet in der ersten Woche des 5. Schuljahres eine **Einführungswoche** statt. Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer weist Ihr Kind in das Schulleben der Bachschule ein. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern einer 8. oder 9. Klasse, der „**Patenklasse**“, lernen die Kinder all das kennen, was für sie wichtig ist, um sich in ihrer neuen Schulumgebung zurechtzufinden.

Das Konzept der Förderstufe

Bei vielen Kindern ist die Leistungsfähigkeit noch nicht so deutlich erkennbar, wie es für eine verantwortliche Entscheidung über die weitere Schullaufbahn notwendig ist. Die zweijährige Förderstufe erleichtert die Entscheidung über den weiteren Bildungsweg. Jedes Kind hat die Chance, sich in den beiden Jahren an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen. Es kann seine Fähigkeiten in dieser Zeit erproben. So wird die endgültige Entscheidung über die weitere Schullaufbahn nach der 6. Klasse sicherer.

In der Förderstufe werden die Kinder an das Fachlehrerprinzip der höheren Klassen herangeführt. Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer erteilt aber einen großen Teil der Stunden und ist so ständiger Ansprechpartner für ihr Kind.

Die **Klassenlehrerstunde** ist ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes. Sie bietet die Gelegenheit, die Klassengemeinschaft aufzubauen und zu festigen. Auch anstehende Probleme können hier gelöst werden. Ziel ist es, ein gutes Lernklima und ein friedliches Miteinander zu schaffen.

Nachmittagsangebot

Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre **Schule als „Lebensraum“** erfahren. Sie soll für sie nicht nur „Lehr- und Lernwerkstatt“ sein. Um die Kinder der 5. Klassen an dieses Angebot heran zu führen, werden sie an einem Nachmittag in der Woche von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern betreut.

Alle Fächer werden im Klassenverband unterrichtet. Auf unterschiedliches Leistungsvermögen wird ab Klasse 6 mit unterschiedlichen **Kursen (E / G)** in den Fächern **Mathematik und Englisch** eingegangen.

In den G-Kursen (= Grundkursen) werden die Grundlagen in den Fächern gelegt und erforderliche Zusatzhilfen gegeben. An die Kinder in den E-Kursen (= Erweiterungskursen) werden erhöhte Anforderungen gestellt, die die Kinder befähigen sollen, nach der 6. Klasse sowohl in der **Realschule** als auch im **Gymnasium** erfolgreich mitarbeiten zu können.

Die Einkursung erfolgt aufgrund der Noten in Absprache mit den Eltern. Bei Umstufungen werden die Eltern schriftlich benachrichtigt, gehört und beraten.

Einige Kinder brauchen zusätzliche Unterstützung. Wir bieten deshalb ihren Kindern zusätzlich **Förderkurse** in den Fächern **Deutsch, Mathematik und Englisch** im Rahmen unseres Nachmittagsangebotes an. Hier gibt es die Möglichkeit eventuelle Stofflücken aufzuarbeiten oder Lernerfolge zu verstärken. Bei Umstufungen werden die Eltern schriftlich benachrichtigt, gehört und beraten.

Als spezielle Förderung im Fach Deutsch bieten wir ein intensives Lesetraining; „**REGULESE**“ an.

Im 2. Halbjahr der 6. Klasse geben die Eltern nach Beratung durch die Klassen- und Fachlehrer schriftlich an, welchen Bildungsweg sie für ihr Kind wählen. Der Übergang in den Bildungsgang der Realschule oder des Gymnasiums oder der entsprechenden Zweige der schulformbezogenen Gesamtschulen **setzt aber voraus**, dass ihn die **Klassenkonferenz** der Förderstufe **befürwortet**. Um diesen Schülerinnen und Schülern die Mitarbeit im Gymnasium zu erleichtern, bieten wir in der **6. Klasse eine Französisch AG** an.

Besucht das Kind im 7. Schuljahr die Realschule, kann es als zweite Fremdsprache Französisch wählen oder einen anderen Kurs im Wahlpflichtbereich (z.B. Computer, Mathematik, Englisch usw.)

Mittagessen in der Barchschule

Wir freuen uns darüber, dass wir unseren Kindern an vier Tagen in der Woche (montags, dienstags, mittwochs und donnerstags) ein schmackhaftes Mittagessen anbieten können. Der Preis für das Essen beträgt **3,50 €**. Außerdem steht unseren SchülerInnen an diesen Tagen unsere Cafeteria zur Verfügung, in der man kleine „Snacks“ und Getränke kaufen kann.

Betreuung und Konfliktbearbeitung

Im Rahmen der Ganztagsförderung bieten wir in Kooperation mit dem Jugendamt drei Projekte an:

- **Konfliktmoderation im Modell „Trainingsraumprogramm“**
- **Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsendzeiten an 5 Tagen**
- **Soziales Kompetenztraining**

Nachmittagsangebot macht Spaß

Nach der Mittagspause gibt es an unserer Schule eine Reihe von interessanten Angeboten. Jedes Kind kann sich entscheiden für:

- Förderkurse und Erweiterungskurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- sportliche Aktivitäten
- Schulhausgestaltung
- Bachschulschneiderei „Wir machen Mode“
- Schulgarten
- Computer z.B. PowerPoint, Digitale Bildbearbeitung, Lernen am Computer, Internet
- Jonglieren
- Schulband
- Gitarrenkurse u.v.a.m.

Der „Förderkreis“ der Bachschule, in dem auch Sie Mitglied werden können, unterstützt auch unser Nachmittagsangebot. Dies alles auch im Sinne: Schule nicht nur als „Lehr- und Lernwerkstatt“ zu erleben, sondern den Nachmittag ohne Zwang und Leistungsdruck zu verbringen.

Abschlüsse:

Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse / Hauptschule

Realschulabschluss nach der 10. Klasse / Realschule

Seit dem Schuljahr 04/05 haben wir eine **SchuB-Klasse** eingerichtet. Wir wollen benachteiligten Schülerinnen und Schülern in dieser Berufsfindungsklasse die Chance öffnen, nach einem besonderen Konzept einen Hauptschulabschluss zu erreichen, die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses oder den Einstieg in ein Arbeitsverhältnis zu ermöglichen. Die Jugendlichen besuchen an drei Tagen in der Woche die Schule. An zwei Tagen wird ein jeweils achtstündiges betreutes Praktikum in einem Betrieb absolviert. Sie werden anhand eines für die SchuB-Klassen entwickelten Curriculums beschult und sozialpädagogisch betreut.

Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern möglichst lange alle Wege offen halten. Daher bieten wir ihnen ab diesem Schuljahr ab der Klasse 7 die „**Verbundene Haupt- und Realschule**“ an. Ein Wechsel zwischen beiden Zweigen wird dann einfacher. Schülerinnen und Schüler der Hauptschule haben die Möglichkeit teilweise am Unterricht der Realschule teilzunehmen. So werden ihre Fähigkeiten besser gefördert und die Schülerinnen und Schüler mehr motiviert. Wir sind von diesem Weg als zukunftsweisendes Konzept überzeugt.

Stolz sind wir das inzwischen 4 Schülerinnen unserer Schule in das **Start-Programm der gemeinnützigen Hertie-Stiftung** für begabte und engagierte Zuwandererkinder und -jugendliche aufgenommen wurden.

Ebenso stolz sind wir auf den **1. Preis** bei dem Wettbewerb „**Wir reden mit**“ der **Robert-Bosch-Stiftung** mit unserem Projekt „**Wir sind 1!**“ zur Förderung eines guten Zusammenlebens.

Es tut sich viel an der BACHSCHULE! Wir laden Sie herzlich ein! Kommen Sie und Ihr Kind zu unserem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 14. 11. 2009 und informieren Sie sich vor Ort oder machen Sie mit uns einen Termin aus!

Quellen:

Informationsbroschüre der BACHSCHULE
Schreiben der Schulleitung vom Sept. 2009

Edith-Stein-Schule

Schulform: Integrierte Gesamtschule (Klassen 5 – 10)
Adresse: Gravenbruchweg 27
63069 Offenbach
Telefon: 80 65 / 26 58
Telefax: 80 65 / 27 58
E-mail: schulleitung@ess.schulen-offenbach.de
Hompage: www.edith-stein-schule-offenbach.de
Schulleiter: Herr Dr. Stürzer
Stufenleiterin 5 u. 6: Frau Henning

Die Edith-Stein-Schule ist eine Integrierte Gesamtschule mit abschlussbezogenen Klassen in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Das bedeutet im Einzelnen: In den Klassen 5 bis 7 werden alle Schülerinnen und Schüler im Klassenverband unterrichtet. Unterschiedliche Arbeitsmaterialien und Aufgabenstellungen berücksichtigen das persönliche Lerntempo und die Leistungsfähigkeit. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 erfolgt in Englisch und Deutsch, Mathematik eine Einteilung in Grund- oder Erweiterungskurse.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bilden wir Klassen, die gezielt auf den Haupt- oder Realschulabschluss oder den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe vorbereiten.

„Sitzenbleiben“ gibt es in der Integrierten Gesamtschule nicht. Auf Elternwunsch kann jedoch freiwillig eine Klasse wiederholt werden.

So fängt es an: Klasse 5 und 6

Die neuen 5.-Klässler haben zunächst eine Einführungswoche, in der sie sich und die Schule kennenlernen. In dieser 1. Woche sind sie vor allem mit ihrem Klassenlehrer zusammen und die Fachlehrer stellen sich vor.

Die Lehrer/innen eines Jahrgangs arbeiten eng in einem Team zusammen. Die Kinder werden nahezu ausschließlich von diesem Team unterrichtet; sie bleiben in allen Stunden im Klassenverband. Dadurch entsteht eine enge Bindung an eine Gruppe von wenigen Lehrern und ein guter Zusammenhalt innerhalb der Klassen.

In den Klassen 5 und 6 findet eine Differenzierung nach Leistung und Arbeitstempo innerhalb der Gruppe statt – genau so, wie es die Kinder aus der Grundschule bereits kennen.

In der Jahrgangsstufe 6 trainiert das ganzjährige Projekt „PiT“ (Prävention im Team) die Vermeidung von Streitigkeiten und das Verhalten in Konfliktsituationen. Polizisten, Jugendamtsmitarbeiter und Lehrer arbeiten hier eng zusammen. Förderkurse in den Fächern Deutsch und Mathematik ergänzen das Unterrichtsangebot.

So geht es weiter: Klasse 7 und 8

Mit dem Beginn der Jahrgangsstufe 7 werden die Schüler/innen in den Fächern Englisch und Mathematik in Grund- oder Erweiterungskurse eingeteilt. Gelegentlich sind Kinder in diesen Fächern unterschiedlich leistungsfähig und können so ihrem Wissen und ihrer Motivation entsprechend gefördert oder gefordert werden. Die Leistungsdifferenzierung in den anderen Fächern findet weiterhin innerhalb der Klasse statt; die Bindung an das Lehrerteam und die feste Lerngruppe bleiben bestehen.

Auch in diesen beiden Jahrgängen gibt es möglichst viel Klassenlehrerunterricht.

Alle 7. Klassen nehmen an dem Programm „Ich lerne mich kennen“ der Suchtpräventionsstelle Wildhof teil, dessen Ziel die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Klassengemeinschaft ist.

In der Jahrgangsstufe 8 folgt eine Differenzierung im Fach Deutsch. Im Projekt „Schwellen runter“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, lernen die Schüler/innen die Offenbacher Hilfs- und Beratungseinrichtungen kennen.

Ab der 8. Klasse wird den Jugendlichen und Ihnen als die Eltern zusätzlich jeweils zu den Zeugnissen mitgeteilt, welcher Abschluss nach dem gegenwärtigen Leistungsstand voraussichtlich zuerkannt werden kann.

Der Weg zur Abschlussprüfung oder auf die Gymnasiale, Oberstufe: Klasse 9 und 10

Bisher haben wir den Schülern/innen Raum für ihre persönliche Entwicklung gelassen und sie möglichst gemeinsam unterrichtet. Mit Beginn der Jahrgangsstufe 9 werden sie nun in jeweils festen Klassen gezielt auf die anstehenden Haupt- und Realschulabschlussprüfungen oder den Übergang auf die Gymnasiale Oberstufe vorbereitet. In einigen Fächern (Wahlpflichtunterricht, Sport, Kunst, Ethik/Religion) führen wir allerdings das bewährte Prinzip des gemeinsamen Unterrichts fort.

Unsere Schule als Lern- und Freizeitort: Die Pädagogische Mittagsbetreuung

Die ESS ist eine vom hessischen Kultusministerium geförderte „Schule mit erweiterter Mittagsbetreuung“. So können die Schüler/innen nach dem Unterricht täglich bis 15.30 Uhr zahlreiche freiwillige Angebote wahrnehmen:

- Die Cafeteria bietet von 12.15 bis 13.30 Uhr leckere und preisgünstige Speisen und Getränke an. Vieles davon wird im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes frisch zubereitet, ebenso wie auch die belegten Brötchen im Pausenkiosk.
- Direkt im Anschluss an die Mittagspause können die Hausaufgaben in der Hausaufgabenbetreuung unter der Aufsicht eines Lehrers und der Mithilfe von zwei Schülern der Abschlussklassen angefertigt werden.
- Die Mediothek verfügt über zahlreiche Nachschlagwerke, Spiele und Bücher für jeden Geschmack. Eine Computerecke mit 3 PCs und Internetanschluss kann für Recherchen genutzt werden. Hausaufgaben können auch hier selbstständig in Ruhe erledigt werden.

- Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, Tanz, Musik, Kunst und EDV ergänzen unser Nachmittagsangebot und können jedes Schuljahr neu gewählt werden.
- Wer sich nicht auf eine Arbeitsgemeinschaft festlegen will, kann den Freizeittreff besuchen. Hier sind zwei sozialpädagogisch geschulte Betreuer für die Schüler/innen da. Sie bieten ein wechselndes Programm an: Man kann hier spielen, einfach nur „abhängen“ oder findet auch ein offenes Ohr für kleinere und größere Probleme – nicht nur des Schulalltags.

Die im Rahmen des Mittagsangebotes beschäftigten Mitarbeiter stehen in engem Austausch mit den Lehrer/innen, sodass wir unsere Schüler/innen auch hier intensiv begleiten können.

Der Weg ins Berufsleben: Schule und Wirtschaft

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Schule ist der Bereich Wirtschaftskunde. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts begleiten wir unsere Schüler/innen bei der Berufswahl und vermitteln wirtschaftliche Grundkenntnisse.

Ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in der 8. Jahrgangsstufe bietet einen Einblick in die Berufswelt. Lernpartnerschaften mit dem toom-Markt (Ringcenter) und der Galeria Kaufhof vertiefen die Verbindung mit der Arbeitswelt.

Wir laden Sie herzlich ein zum

Tag der offenen Tür am Samstag, dem 20. 02. 2010. Von 10 bis 13 Uhr steht Ihnen ein Schulleitungsmitglied für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Quellen:

Schreiben der Schulleitung vom 21. 09. 2005 + Sept. 2009

Erich Kästner-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Sprachheilschule und überregionales Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum Offene Ganztageschule</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Geleitsstraße 18 63065 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 21 47</i>
<i>Fax:</i>	<i>80 65 / 23 49</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>N. N.</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Rabanus</i>

Die Erich Kästner-Schule ist eine Sprachheilschule. Sie hat im Schuljahr 2009/2010 zwei Vorklassen und führt von Klasse 1 bis Klasse 6 zur Unterstützung der Lern- und Sprachförderung. Es ist eine Klassenobergrenze von 12 Schülern festgelegt.

Die Sprachheilschule will normal begabte Schülerinnen und Schüler, deren „Sprachstörung“ das Lernen erschwert, dennoch auf eine erfolgreiche Schullaufbahn bringen. Dies geschieht durch individuell ausgerichteten Unterricht und zahlreiche spezielle Anregungen. Dabei spielt die lebendige Verbindung von Sprache mit Musik, Motorik, Kunst und Spiel auch in Kleingruppen und in Einzelförderung eine wichtige Rolle. In nahezu gleicher Weise wird nicht selten erst der Zugang zum Lernfeld Mathematik, Naturwissenschaft, über die Freude am Lesen und Schreiben und am Rechnen in Spielsituationen gefunden.

Hierzu stehen dann auch in allen Klassen Schüler-PC´s zur Verfügung. Zusätzlich hat die Schule einen PC-Raum mit 12 Schülerarbeitsplätzen und Internetzugang eingerichtet. Besonders in den Klassen Fünf und Sechs findet die Schulung am PC in verschiedenen Unterrichtsfächern statt. Als Pendant zur Arbeit am PC bleiben zahlreiche künstlerische und musikalische Projekte und Neigungsgruppen an der Schule eingerichtet.

In der neu eingerichteten Aula werden seit dem Schuljahr 2008/09 auf einer kleinen Bühne Theaterstücke vorgeführt und Vorlesetage veranstaltet. Sie wird auch als Musiksaal zum Singen, Musizieren und Tanzen genutzt. Damit soll bei den Kindern das Selbstwertgefühl gefestigt, das Vertrauen in die eigene Leistung gestärkt und die Lernmotivation erhalten bleiben.

Kinder mit Sprachstörungen benötigen häufig zum Lernen, besonders in der Gruppe, mehr Zeit! Diese Zeit sollen die Kinder an der EKS über den Tag haben. Die EKS ist zwar (noch) keine Ganztageschule für alle ihre Schüler, aber gut ein Viertel kann schon über Mittag an der Schule bleiben. Nach einem Mittagessen in der Cafeteria der benachbarten Eichendorffschule begeben sich die Kinder in ihre neu eingerichteten Betreuungsräume im EG der EKS. Dort erledigen sie unter Betreuung ihre Hausaufgaben, spielen, malen und ruhen sich aus. Zusätzlich sind

auch noch Nachmittags-AG's der Schule angeboten für Theater, Tanz, Kunst, PC, Sport usw. In diesen AG's wird den Schülern nochmals die Möglichkeit gegeben sich mit einem Bereich ihrer Neigung sprachheilpädagogisch geleitet zu befassen. Dies dient ihrer weiteren Entwicklung.

Denn die Erich Kästner-Schule ist Durchgangsschule: Entsprechend dem Ziel jeder Sprachheilschule will die Erich-Kästner-Schule alle ihre Schülerinnen und Schüler an weiterführende Schulen zurückführen und ihren Verbleib dort sichern. Dazu werden die Übergänge der Kinder von Lehrerinnen und Lehrern begleitet und gestützt. Die Zusammenarbeit mit allen weiterführenden Schulen (hier besonders in Kl. 5 u.7) und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei selbstverständlich und langfristig angelegt.

Eltern verfolgen aktiv und unterstützt durch zahlreiche Lehrer-Elterngespräche die Schullaufbahn ihres Kindes. Sie unterstützen die Schule durch ihre Mitarbeit im Schulelternbeirat und im Förderverein. Sie gestalten jährlich einen Weihnachtsbasar im Rathausfoyer, organisieren Flohmärkte und - gemeinsam mit den Lehrkräften - Schul- und Sportfeste. Aus dem Erlös werden Fördermaßnahmen und Material für die Kinder zusätzlich ermöglicht.

Ein besonderes Angebot des BFZ (Beratungs- und Förderzentrum) sind Abendkurse für Eltern stotternder Kinder, in welchen sie im Umgang mit dem Sprachproblem ihres Kindes beraten und angeleitet werden.

Dies sind nur wenige von zahlreichen besonderen Projekten und zusätzlichen Aktivitäten der Schule. Sie alle haben zum Ziel: Die Gewährleistung einer erfolgreichen Schullaufbahn der Kinder. Eltern, denen sich die Frage stellt ob ihr Kind (zunächst) an der Sprachheilschule unterrichtet und gefördert werden soll, bietet die Schulleitung nach telefonischer Absprache Beratung an.

Quelle:

Schreiben von Herrn Schlicker an den Stadtelternebeirat vom 1. 09. 2008, Änderung von Frau Rabanus am 23. 09. 2009.

Ernst-Reuter-Schule

Schulform: Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe
Adresse: Bürgeler Straße 60
63075 Offenbach am Main
Telefon: 80 65 / 45 50
Fax: 80 65 / 45 51
Email: ERS-OF@gmx.de
Schulleiter: Herr Persichilli
Stellv. Schulleiterin: Frau Ludwig-Männche
Konrektor: Herr Moosmann
Förderstufenleitung: Frau Christine Haaben
Frau Susanne Haas

Die Ernst-Reuter-Schule ist eine Grund-, Haupt-, und Realschule mit Förderstufe im Osten des Offenbacher Stadtgebietes. Seit Beginn des Jahres 2002 findet der Unterricht in einem neuen Gebäude statt, das sich an den Grüngürtel zwischen Bürgel, Rumpenheim und Waldheim anschließt. Die einzelnen Schulformen sind nun in eigenen Gebäudeteilen untergebracht. Naturwissenschaftliche Fachräume, Computer-, Musik-, Werk-, Kunst- und Textilräume stehen nun in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die Klassengrößen sind sehr unterschiedlich, sie schwanken zwischen 18 und 33 Schülerinnen und Schüler.

Die Förderstufe ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen im Schulprogramm und im Alltag der ERS. Sie bietet allen Schülerinnen und Schüler ein zwei Jahre längeres gemeinsames Lernen an. Dabei wird das Ziel verfolgt den Übergang von Klasse 4 in die 5. Klasse kindgerecht zu gestalten und den Übergang in die weiterführenden Schulformen ab Klasse Sieben problemlos zu machen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Maßnahmen, die seit Bestehen der Förderstufe an der Ernst-Reuter-Schule (ERS) praktiziert werden.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 hat die ERS in der Förderstufe eine Ganztagsklasse eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden montags bis freitags nach dem Unterricht bis 16 Uhr betreut. Nach dem gemeinsamen Mittagessen nehmen die SchülerInnen an den Nachmittagsangeboten teil oder erledigen im Klassenraum unter Aufsicht ihre Hausaufgaben. Donnerstags findet eine gemeinsame Aktivität statt. Im Schuljahr 2009/10 werden die Ganztagesklassen und die übrigen 5. Klassen in enger Kooperation mit der Jugendhilfe betreut (Kooperatives und Schülerzentriertes Ganztagesmodell).

Da sich die ERS als Stadtteilschule für die östlichen Stadtgebiete von Offenbach versteht, erfolgen Ende Oktober erste Kontaktaufnahmen mit den räumlich zugeordneten Stadtteilschulen in Bürgel (Uhlandschule), in Waldheim (Friedrich-Ebert-

Schule) und der eigenen Grundschule in Rumpenheim. Wie viele Klassen und Schülerinnen und Schüler gibt es im laufenden 4. Schuljahr? Wer unterrichtet sie? Gegen Ende des 1. Schulhalbjahres können sich Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Arbeit an der Schule, insbesondere in der Förderstufe, aber auch in der Haupt- und Realschule informieren. Dies geschieht entweder durch einen **Tag der offenen Tür**, eine **Förderstufenrallye** oder **Probeunterricht** mit kleinen Aktivitäten für die 4. Klassen unserer zugeordneten Grundschulen.

Es besteht für die Eltern dann die Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien und Schülerarbeiten anzusehen und im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen Arbeitsschwerpunkte in diesen Schulformen kennenzulernen. Hierzu ergeht rechtzeitig eine Einladung an die betreffenden Eltern.

Im Dezember/Januar finden auch die obligatorischen Informationsabende statt.

In den Monaten Februar und März werden beratende Einzelgespräche mit interessierten Eltern und Schülerinnen und Schülern durchgeführt, es erfolgen die Anmeldungen und die schriftlichen Bestätigungen der Aufnahme.

Grundschulklassen und Gruppen, die sich gut verstanden haben, bleiben erhalten. Die endgültige Zusammenstellung der neuen 5. Klassen erfolgt nach Rücksprache mit den abgehenden Grundschullehrerinnen und -lehrern in einer Konferenz mit den zukünftigen Förderstufenklassenlehrerinnen und -lehrern.

Noch vor den Sommerferien wird der zukünftigen Schülerin bzw. dem zukünftigen Schüler der Ernst-Reuter-Schule in einem persönlichen Brief mitgeteilt, wie die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer heißt, in welche Klasse sie oder er kommt und wann es nach den Sommerferien losgeht.

Der erste Schultag in Klasse 5 beginnt mit einer Begrüßungsfeier.

In den ersten Tagen wird der Unterricht hauptsächlich von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer erteilt: Schulbegehung, Kennenlernen der Räumlichkeiten, Gestalten des eigenen Klassenraumes, Aufstellung von Klassenregeln usw. stehen auf dem Programm.

Zum pädagogischen Profil der ERS gehören:

- **Betonung des KlassenlehrerInnen-Einsatzes** mit möglichst vielen Unterrichtsstunden in der Klasse
- **Methoden und Arbeitsformen der inneren Differenzierung**, Tagesplan und/oder Wochenplan, freie Arbeit mit Karteien, Nachschlagewerken usw. als Fortsetzung der Arbeit in der Grundschule
- **Klassenzusammensetzung ähnlich der Grundschule**, Betonung von sozialem Lernen, Helfer-Prinzip, Selbstkontrolle
- **äußere Differenzierung in Mathematik und Englisch** erst im 6. Schuljahr **Erweiterungskurs (E-Kurs)** und **Grundkurs (G-Kurs)**

- alle anderen Fächer werden weiter im Klassenverband unterrichtet
- **im Fach Mathematik**, wenn möglich eine zusätzliche **Förderstunde** um zusätzliche Unterrichtsstoffe zu erarbeiten oder bekannte Inhalte zu festigen
 - Möglichkeit freiwillig an **Wahlangeboten** aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Computer, Kochen, Französisch usw. teilzunehmen
 - in der **Haupt- und Realschule** parallel liegende Englisch- und Mathematikstunden um Übergänge, evt. auch nur in einem der beiden Fächer zu ermöglichen
 - Schulfeste, Projektwochen, **Klassenfahrten** usw.
 - **Cafeteria mit Frühstücksangeboten**
 - **Schülerfirma**
 - **Dienstag und Mittwoch** von Schülergruppen zubereitetes **Mittagessen** in der Cafeteria
 - Angebot der **Hausaufgabenbetreuung** für die **Grundschule** und die **Förderstufe** von **Montag bis Freitag** in der Zeit **von 14 Uhr bis 16 Uhr** in den Räumen der Schule, Kostenbeteiligung 25 Euro im Monat.
 - regelmäßige **Elternbriefe** zur Information der Eltern über Neuigkeiten und Aktivitäten in der Schule
 - ab Schuljahr 2005/2006 Einrichtung einer **SCHUB-Klasse**: Schule und Beruf Hauptschüler haben die Möglichkeit durch eine enge Verzahnung von Schule und Praktika in Betrieben (2 Tage pro Woche) den Hauptschulabschluss zu erlangen

Sprachenfolge:

- | | |
|--------------------------|---|
| 5. Schuljahr: | Englisch |
| 7. Schuljahr Realschule: | Französisch an der Schule oder
nachmittags Italienisch oder
Spanisch an der Mathildenschule |

Abschlüsse und Übergänge

Hauptschulabschluss

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)

Übergang in ein Gymnasium, z.B. der Rudolf-Koch-Schule

Übergang in die Oberstufe eines Gymnasiums

Tag der offenen Tür: Samstag, 6. Februar 2010 von 10 bis 13 Uhr.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde an der ERS die Schuloberbekleidung in den Farben blau und weiß auf freiwilliger Basis eingeführt. Laut Umfrage bei Schülern und Eltern soll damit dem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Labeltrend entgegen gewirkt und zugleich auch eine Identifikation mit der Schule und Teamgeist gezeigt werden.

Quelle: Schreiben des Schulleiters der Ernst-Reuter-Schule vom 12. August 2002, 18. 09. 2003 + 06. 09. 2005
Mitteilung von Frau Haas im Juli 2009

Geschwister-Scholl-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Integrierte Gesamtschule (Klasse 5 – 10)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Erich-Ollenhauer-Str. 1 63073 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 46 10</i>
<i>Fax:</i>	<i>80 65 / 46 22</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>scholl@gss-schulen-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Frau Lange-Mülot</i>
<i>Stv. Schulleiterin:</i>	<i>Frau Kins</i>
<i>Konrektor:</i>	<i>Herr Waldenmayr</i>
<i>Förderstufen- leiter/in:</i>	<i>N. N.</i>
<i>Schulsozial- arbeit:</i>	<i>Herr Hutfilter-Rösch, Frau Rösch Tel.: 80 65 / 46 16</i>

Herzlich Willkommen an der Geschwister - Scholl - Schule

- **Integrierte Gesamtschule**
- **Eine Schule auf dem Weg zur ganztägig arbeitenden Schule**

Zu Beginn des Schuljahrs 2009/2010 konnte die Geschwister-Scholl-Schule als integrierte Gesamtschule mit den ersten 5. Klassen starten. Die Schülerinnen und Schüler werden nun nicht mehr nach Schulformen aufgeteilt, sondern besuchen gemeinsam in einem Klassenverband vom 5. bis zum 10. Schuljahr die Schule.

Als integrierte Gesamtschule führt die Geschwister-Scholl-Schule zu den Abschlüssen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums.

Das pädagogische Konzept der Integration wird auf unterschiedlichen Ebenen verwirklicht:

- Alle Fächer werden im 5. und 6. Schuljahr im Klassenverband unterrichtet. Dabei wird angestrebt, dass möglichst viele Stunden in der Hand der Klassenlehrer bleiben, also eine Situation, die dem Kind aus seiner bisherigen Grundschulzeit vertraut ist. Wir fördern die Schülerinnen und Schüler wie beschrieben durch spezielle Lernangebote, sowie in innerer Differenzierung.

Gemeinsames Lernen und die eigenen Fähigkeiten entwickeln, das ist das Prinzip der Förderstufe.

Das Prinzip des gemeinsamen Lernens wird in den Schuljahren 7 – 10 fortgeführt. Während im 5. und 6. Schuljahr in allen Fächern gemeinsam unterrichtet wird, wird ab dem 7. Schuljahr in Leistungskursen differenziert. Alle Schüler beteiligen sich an der Hauptschulabschlussprüfung. Der Besuch der Klasse 10 zur Vorbereitung des Realschulabschlusses erfolgt anschließend bei entsprechender Eignung.

- In jedem Jahrgang gibt es an der Geschwister-Scholl-Schule eine Klasse, in der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gemeinsam unterricht-

tet werden. Diese Schülerinnen und Schüler müssen deshalb nicht die Schule verlassen. Sie werden im Unterricht von speziell ausgebildeten Förderlehrerinnen begleitet und unterstützt.

- Besondere Integrationsarbeit leistet die Geschwister-Scholl-Schule bei der Eingliederung von den Schülerinnen und Schülern, die neu zugewandert sind. Sie werden in speziellen Kursen zusammengefasst. Dort wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Erlernen der deutschen Sprache auch mit kreativen Methoden gelegt, sie werden auf den Regelunterricht in der Schule vorbereitet und bei der Integration in die Regelklassen begleitet.

Dies sind unsere pädagogischen Leitideen:

- **Orientierung an den Voraussetzungen und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schülern.**

Zu Beginn des 5. Schuljahres wird die Lernausgangslage aller Schülerinnen und Schüler gezielt analysiert. Wir bieten ein zusätzliches Förderangebot in der Förderstufe (Klassen 5 und 6) im Rahmen des Deutschunterrichts an. Es wird ergänzt durch Kleingruppenarbeit für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwäche durch speziell ausgebildete Lehrer. Darüber hinaus besteht am Nachmittag die Möglichkeit in individuellen Lerngruppen, ihr Wissensspektrum auszubauen und Unterstützung bei Hausaufgaben zu erhalten.

In den Klassen 7-10 werden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts spezielle Angebote entwickelt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich im Sinne ihres erstrebten Schulabschlusses zu verbessern. In jedem Jahrgang können sich die Jugendlichen auf die vorgeschriebenen Abschlussprüfungen vorbereiten.

- **Unterstützung der individuellen Interessen zur Stärkung der Persönlichkeit durch ein kulturelles Angebot**

Trommeln, Theaterspielen, Akrobatik, Inlineskaten, Tanzen u.v.a.m. sind die inzwischen festverankerten Ergänzungsangebote im Nachmittagsbereich zusätzlich zum musisch-künstlerischen Wahlpflichtangebot. Wir kooperieren mit dem Frankfurter Schultheater - Studio, mit dem FV Germania Bieber und mit Sport- und Musikpädagogen. In diesem Bereich wird das Angebot weiter ausgebaut, damit die Jugendlichen ihre Interessen entdecken und pflegen können.

- **Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Lebensgestaltung und Berufsfindung**

Für jeden Jahrgang sind altersspezifische Projekte entwickelt worden, sie werden an einzelnen Projekttagen über das Schuljahr verteilt oder auch in Projektwochen durchgeführt:

- Jahrgang 5: Das "Starterprojekt" der Schulsozialarbeit begleitet die Schülerinnen und Schüler, eine Klassengemeinschaft zu werden und fördert die Sozial-

kompetenzen der Kinder. Das Projekt "Eigenständig werden" stärkt Selbstbewusstsein und Eigenverantwortlichkeit.

- Jahrgang 6: Im Rahmen des "PiT-Trainings" (Prävention im Team) werden die Schülerinnen und Schüler an konstruktive Konfliktbewältigung herangeführt. Bei diesem Projekt arbeiten Lehrer, ein Jugendbeauftragter der Offenbacher Polizei und Mitarbeiter des Jugendamtes zusammen.
- Jahrgang 7: In einer Projektwoche werden Fragen der Lebensplanung und der Prävention, unterstützt durch die Einrichtung "Wildhof", thematisiert. Jeder Schüler/jede Schülerin nimmt an einem Computerkursus teil.
- Jahrgang 8: Gemeinsam mit dem Jugendamt führen wir ein neues Projekt mit Erfolg durch. Unter dem Motto "Schwellen runter" stellen sich Jugendhilfeeinrichtungen und andere Institutionen vor.
- Jahrgang 9: Wir organisieren Kontakte zu den beruflichen Schulen zur Berufsorientierung. Die Schulsozialarbeit begleitet die Jugendlichen mit berufsorientierenden Seminaren, die auch Fragen der persönlichen Lebensplanung aufgreifen. Die Schule ist beteiligt am Projekt des Hess. Kultusministeriums „Sprache und Integration“ zur Vorbereitung auf die Berufsfähigkeit.

• Die Schule als Ort der Begegnung und Kommunikation bis in den Nachmittag hinein

In unserer Cafeteria wird an allen Tagen ein Mittagessen angeboten. Unser Ziel ist es, Orte für Kommunikation und Begegnung zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, dem CVJM, und dem Jugendamt Offenbach beginnen wir, pädagogische Betreuungsangebote aufzubauen, damit Schülerinnen und Schüler neben den Unterrichtsangeboten auch bis in den Nachmittag hinein in der Schule aufhalten können. Gemeinsam mit dem Team der Sozialpädagogen wird unser Ganztagesprogramm ausgebaut. Über gezielte sozialpädagogische Begleitung im Rahmen von Unterricht hinaus stellt das **Café Break**, die **Kreativwerkstatt für 5./6.Klassen** und unser Betreuungsangebot in der Cafeteria inzwischen einen wichtiger Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler dar.

Mit dem **FV Germania Bieber** besteht ein weiteres Kooperationsprojekt: Jungen und Mädchen erhalten ein Angebot im Fußballtraining, nehmen an Meisterschaften teil.

Die Schülerbücherei lädt zum selbstständigen Lernen und Arbeiten auch über den Unterricht hinaus ein.

• Die Schule als Ort des sozialen Engagements

Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der Schule für die Schulgemeinschaft. Dies fördert nicht nur das soziale Miteinander, sondern stellt auch eine besondere Qualifikation dar, mit der man bei der Bewerbung punkten kann.

Da ist die Mitarbeit im Schulsanitätsdienst, die Mitarbeit im Kiosk oder der Cafeteria, die Übernahme von Verantwortung bei technischen Diensten, Betreu-

ung von Bücherei , Schulhofgestaltung und Schulgarten und anderer wichtiger Aufgaben, die im Rahmen eines freiwilligen Wahlpflichtunterrichts übernommen werden können. Mit einem Zertifikat am Ende der Schulzeit wird dieses Engagement besonders gewürdigt.

Sprachenfolge:

Ab 5. Schuljahr: Englisch

Ab 7. Schuljahr: Französisch als 2. Fremdsprache wählbar

Abschlüsse und Übergänge:

Hauptschulabschluss und qualifizierter Hauptschulabschluss

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)

Bei entsprechender Eignung Übergang an die Fachoberschule, an die Oberstufe des beruflichen Gymnasium

Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe

Sie sind herzlich eingeladen, die Geschwister-Scholl-Schule am Tag der Offenen Tür zu besuchen.

Termin: Samstag, 21. November 2009 von 8.45 – 12.30 Uhr.

Quellen:

Schreiben der Schulleiterin Frau Lange-Mülot vom 19. 08. 2008 + Sept. 2009

Leibnizschule

Schulform: Gymnasium (Klassen 5 – 12 (13))
Postanschrift: Brandsbornstraße 11 · 63069 Offenbach
Telefon: 80 65 / 21 35
Fax: 80 65 / 27 45
E-Mail: leibnizschule@ls.schulen-offenbach.de
Homepage www.leibnizschule-offenbach.de
Schulleiter: Christoph Dombrowski
Stv. Schulleiterin: N. N.

Übergang:

Der Wechsel an eine weiterführende Schule ist mit vielen Veränderungen verbunden. Wir versuchen diesen Übergang zu erleichtern. Dazu dienen die regelmäßigen **Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen** sowie der **Tag der offenen Tür**. Auch das **Mentorensystem** – Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen übernehmen teilweise Betreuungsaufgaben der 5. Klassen – ist eine Hilfe für die neuen Schülerinnen und Schüler. Die Lehrerinnen und Lehrer der Jahrgangsstufe 5 und 6 arbeiten im Team, um die Eingangsklassen in die neue Umgebung und Lernsituation einzuführen. Dazu kommt das gezielte Lerntraining im ersten Halbjahr der Klasse 5 „**Lernen an der neuen Schule**“.

Unterrichtsangebote:

Erste Fremdsprache: Englisch oder Latein (dabei zus. Unterricht in Englisch)

Zweite Fremdsprache: Latein, Französisch, Englisch

Dritte Fremdsprache: Spanisch, Französisch, Latein, Alt-Griechisch, Italienisch

Unsere Schule bietet eine Musikklasse in den Klassen 5 – 7 an. Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 – 7 bei der Musikschule ein Instrument. Zu Beginn wird in Probierphasen ermittelt, für welche Instrumente man geeignet ist. Die Anmeldung ist für jeden möglich, es werden keine Grundkenntnisse vorausgesetzt. Der Instrumentalunterricht findet auch in Räumen der Leibnizschule während des frühen Nachmittags statt.

Pädagogische Schwerpunkte:

Die Leibnizschule ist Club of Rome-Schule, was bedeutet, selbstverantwortliches Handeln, soziales Engagement und globales Denken sind die gemeinsamen Erziehungsziele in unserer Schule. **Lernen zu lernen** ist Schwerpunkt in allen Unterrichtsfächern. Wir fordern und fördern die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Das pädagogische Konzept der Leibnizschule betont die Vermittlung von Lernstrategien, die in jeder Jahrgangsstufe vertieft werden. Im zweiten Halbjahr der Klasse 5 wird in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt ein **Lesestrategietraining** im Deutschunterricht durchgeführt; darauf baut in Klasse 6+7 ein weiterführendes Training von **Lesestrategien im Fachunterricht** auf. Am Anfang der Oberstufe findet ein außerschulisches Seminar „**Fit für die Oberstufe**“ statt, das den Schülerinnen und Schülern erweiterte Methodenkompetenz und Schlüsselqualifikationen vermittelt (Teamfähigkeit, Planungs-

kompetenz, Rhetorik). **Schüler helfen Schülern** ist ein Prinzip, das die eigenständige Mitgestaltung der Schule durch die Schülerinnen und Schüler aktiv fördert. Im Altbau und im Neubau organisieren Schüler für Schüler einen **Sanitätsdienst** sowie in beiden Gebäuden eine **Cafeteria**.

Nachmittagsbetreuung:

1. Es besteht in der neuen Mensa die Möglichkeit zum Mittagessen, das bezuschusst werden kann.
2. Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 bietet die Leibnizschule eine Mittagsbetreuung an. Schülerinnen und Schüler können derzeit zwischen 13:30 Uhr und 15:30 Uhr an einer pädagogischen Mittagsbetreuung (auf Antrag bis 17:00 Uhr) teilnehmen.
3. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 organisieren eine tägliche Hausaufgabenbetreuung und individuelle Förderung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7. Sie helfen bei der Erstellung der Hausaufgaben, sie üben und vertiefen die Unterrichtsinhalte und geben Tipps zum systematischen Lernen der Vokabeln. Die Hausaufgabenbetreuung findet im Anschluss an die Mittagspause statt.
4. Eine dritte Säule im Angebot für die Nachmittage stellt der Förderunterricht in Zusammenarbeit mit der VHS dar, der nach Jahrgangsstufen getrennt für alle HF Angebote macht (s. Homepage der Leibnizschule)

Aktivitäten und Projekte:

- Schüleraustausch mit französischer, portugiesischer, spanischer und schwedischer Partnerschule, Austausch mit einer englischen Schule wird angestrebt
- Klassenfahrten in den Klassenstufen 5 – 10 (Jgst. 7 Fahrt mit sportlichem Schwerpunkt), Studienfahrten in Klasse 12
- Berufs- und wirtschaftsbezogene Praktika: Betriebspraktikum in Klasse 9 (zweiwöchig) und in Klasse 11 (zweiwöchig)
- Sprachenzertifikate auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- Kompetenzzentrum Deutsch für die Stadt und den Landkreis Offenbach
- Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben
- Rechtskunde in der Oberstufe
- „Projekt Partnerschaft“ mit der Fröbelschule; dazu gehört im September die alljährliche Jazz-Matinée im Innenhof des Büsingpalais
- Theater-AG, Instrumentalkreis, Chöre, Jazz-Band, Orchester, Medien-AG, Schach-AG, Umwelt-AG
- Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen und „Jugend trainiert für Olympia“ (z. B. Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton, Rudern)
- Arbeit in Computer- und Multimediaräumen im Altbau und Neubau

Die Leibnizschule versteht sich als eine Schule, in der Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam die ständige Weiterentwicklung fördern. Großen Wert legt die Schule auf die Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach, Universitäten und Hochschulen, Betrieben und Wirtschaftsunternehmen. Mit der Firma **Siemens** ist die Leibnizschule durch eine **Betriebspatenschaft** verbunden, in deren Rahmen interessierten

Schülerinnen und Schülern eine spezifische, auf betriebliche Führungspositionen ausgerichtete Förderung geboten wird. Im Mittelpunkt unserer Erziehungs- und Bildungstätigkeit stehen die Schülerinnen und Schüler, die durch modernen Unterricht, sowie die Teilnahme an unterschiedlichen Projekten und Aktivitäten auf die künftigen Anforderungen von Studium, Beruf und Gesellschaft vorbereitet werden.

Leibnizschule Neubau:

In den vergangenen 2 Jahren wurde die Leibnizschule durch zwei Gebäudeteile erweitert und der Neubau saniert. Im Rahmen dieser Maßnahmen entstanden eine großzügige Cafeteria, Differenzierungsräume für Kleingruppenarbeit und eine Mediathek. Außerdem wurde ein neuer naturwissenschaftlicher Raum umgebaut und im Schuljahr 2009/2010 werden alle naturwissenschaftlichen Räume saniert und neu ausgestattet. Eine Erweiterung der naturwissenschaftlichen Ausstattung ist dabei auch vorgesehen, so dass ein breites Angebot auch zum selbstständigen Experimentieren der Schüler existiert.

Abschlüsse: – Abitur

- Fachhochschulreife
- Latinum / Graecum (je nach Sprachenwahl)

Tag der offenen Tür: Samstag, 16. Januar 2010
im Altbau der Leibnizschule, Parkstraße 1.

Beratung:

Frau Nora Varga führt Beratungen zur Schullaufbahn nach Terminabsprache durch.

Ludwig-Dern-Schule

Schulform: Förderschule für Lernhilfe mit Abteilung Erziehungshilfe
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

<i>Adresse:</i>	Sektion 1 Schubertstraße 89 63069 Offenbach	Sektion 2 Eberh.-v.Rochow-Str. 43-45 63069 Offenbach
<i>Telefon:</i>	80 65 / 22 47	80 65 / 30 86
<i>Fax:</i>	80 65 / 34 38	80 65 / 30 49

<i>Schulleiterin:</i>	Frau Rühl
<i>Stv. Schulleiter:</i>	Herr Kleemann
<i>2. Konrektorin/ Leitung Sektion 2:</i>	Frau Hiesserich

	Sektion 1	Sektion 2
<i>Grundstufenleitung:</i>	Frau Stallmann	N. N.
<i>Mittelstufenleitung:</i>	Frau Pfau	Herr Eyrich
<i>Hauptstufenleitung:</i>	Herr Arnold	

Abteilungsleitung Erziehungshilfe: Herr Wähle

Die Ludwig-Dern-Schule ist eine voll ausgebaute Förderschule für Lernhilfe mit den Klassen 1 bis 9. Derzeit gibt es 22 Klassen mit insgesamt 300 Schülerinnen und Schülern. Die Klassenstärken liegen zwischen acht und sechzehn Schüler und Schülerinnen. Aus räumlichen Gründen ist die Ludwig-Dern-Schule seit dem Schuljahr 2002/2003 in zwei Sektionen aufgeteilt. Die Ludwig-Dern-Schule arbeitet eng mit der benachbarten Edith-Stein-Schule (Gesamtschule) zusammen, wo Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss nachholen können.

„Aufgabe der Schule für Lernhilfe ist es, Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer erheblichen und lang andauernden Lernbeeinträchtigung sonderpädagogischer Förderung bedürfen, zum Abschluss der Schule für Lernhilfe zu führen, sofern nicht der Übergang in eine allgemeine Schule möglich ist.“ Die Förderung orientiert sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Erziehung und Unterricht basieren auf einer Stundentafel (entspricht in den Fachangeboten weitgehend den Grund- und Mittelstufenschulen) sowie auf den für jedes Fach vorliegenden Rahmenplan, aus dem die Lehrerinnen und Lehrer die Inhalte auswählen, die für die jeweiligen Klassen relevant sind.

Die Abteilung Erziehungshilfe betreut an Regelschulen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung. Die Förderung findet in Kooperation mit den Regelschulen statt (kooperative Förderung).

Besondere Angebote

- An zwei Tagen der Woche haben Schülerinnen und Schüler, die am Nachmittagsunterricht teilnehmen die Möglichkeit, ein Mittagessen in der Schule einzunehmen.
- Der Sportunterricht findet in der Hauptstufe nachmittags als Wahlpflichtunterricht statt, d. h. die Schülerinnen und Schüler können zwischen verschiedenen Sportangeboten wählen.
- Über das verpflichtende Unterrichtsangebot hinaus bietet die Schule z. Zt. (zum Teil nachmittags) Arbeitsgemeinschaften an.
- Für sprach- und sprechauffällige Schüler und Schülerinnen gibt es Sprachtherapie.
- Ab der 5. Klasse findet eine intensive Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt statt.
- Der Arbeitslehreunterricht enthält u.a. eine Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung für alle Schüler und Schülerinnen, Betriebserkundungen, Betriebspraktika, konkrete Berufsschülerfahrten, Praxistage in Ausbildungszentren und Fördereinrichtungen sind ihr wesentlicher Bestandteil. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine Berufsberatung des Arbeitsamtes.
- Für Kinder mit großen Lücken in Deutsch und Mathematik können besondere Fördermaßnahmen angeboten werden.
- Ab Klasse 5 wird Englischunterricht als Wahlpflichtunterricht oder Arbeitsgemeinschaft angeboten.
- In der 9. Klasse der Edith-Stein-Schule, können jedes Jahr vorrangig Schüler und Schülerinnen, die den Abschluss der Schule für Lernhilfe an der Ludwig-Dern-Schule erworben haben oder aber ein gutes Zeugnis der 8. Klasse der Ludwig-Dern-Schule haben, den Hauptschulabschluss erwerben.

Aufnahme

- Antrag der Eltern über die zuletzt besuchte Schule beim Staatlichen Schulamt
- Antrag der zuletzt besuchten Schule – nach Rücksprache mit den Eltern beim Staatlichen Schulamt
- Überprüfung der Lern- und Leistungsfähigkeit durch die Schule für Lernhilfe

Abschlüsse

Abschlusszeugnis der Schule für Lernhilfe als Voraussetzung für den Erwerb weiterer Qualifikationen.

In Zusammenarbeit mit der Edith-Stein-Schule: Erwerb des **Hauptschulabschlusses**.

Die Ludwig-Dern-Schule hat einen **Förderverein**, der die schulische Arbeit finanziell unterstützt. Neue Mitglieder oder auch Spenden werden gerne gesehen.

Quelle:

Schreiben an den Stadteltererbeirat vom August 2001, 28. August 2002, 17. 09. 2003 + Sept. 2005 + Sept. 2009

Marianne-Frostig-Schule Staatlich anerkannte Schule mit besonderer pädagogischer Prägung in freier Trägerschaft Privatschule

Schulform: Ganztägige Erweiterte Grundschule mit Eingangsstufe und Haupt- und Realschule
Adresse: Auf der Rosenhöhe 55, 63069 Offenbach
Telefon: 069-83 83 79 60
Telefax: 069-83 83 52 98
E-Mail: mfrostigs@t-online
Website: www.marianne-frostig-schule.de
Schulleiterin: Hana Markus
Stv. Schulleiterin: Brigitte Philipzig-Kliewe

Träger: Pädagogisches Bildungswerk e.V.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

„Zeig mir einen Weg.“ (Marianne Frostig)

Pädagogisches Konzept

Die Marianne-Frostig-Schule wurde 1998 für Kinder und Jugendliche gegründet, deren Eltern ihnen individuelleres Lernen ermöglichen wollen. Sie ist eine Ganztagschule mit verlässlichen Öffnungs- und Unterrichtszeiten.

Besonderen Wert legen wir auf die wertschätzende und persönliche Beziehung zwischen dem Kind/Jugendlichen und den Erwachsenen, die durch die kleinen Klassen mit meist nicht mehr als 12 Schüler/innen ermöglicht wird. Jede Klasse wird von einem Pädagogen-Team unterrichtet, das sich in Teamsitzungen austauscht und die eigene pädagogische Arbeit in Supervisionen reflektiert.

„Schule als Lebensraum“

Der Name unseres Gründungsträgers ist weiterhin verbindlicher Maßstab unserer Arbeit. Er ist charakterisiert durch die mit insgesamt nur 140 Schüler/innen überschaubare Größe, die ein persönliches Miteinander ermöglicht.

Ganz im Sinne Montessoris legen wir großen Wert auf eine ästhetisch und motivierend gestaltete Umgebung. Besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang das Fach Kunst, indem Schülerwerke ausgestellt werden. Kunst und Musik fördern die Entfaltung der Persönlichkeit und Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins.

Unser 12000 Quadratmeter großes Waldgelände lädt zum Bewegen und Wohlfühlen ein. Die Schule liegt am Waldrand, in unmittelbarer Nähe zu einem Trimm-Dich-Pfad, dem Waldschwimmbad, vielfältig nutzbaren Sportstätten und einem Tennisverein, mit dem eine Kooperation besteht.

Unterrichtsangebote und Abschlüsse

Verbindlicher Bezugsrahmen für den Unterricht sind die hessischen Lehrpläne und Bildungsstandards.

In der Grundschule kommt das von Maria Montessori entwickelte didaktische Material zum Einsatz. In der Sekundarstufe ist Schule organisiert einerseits als intensiver Fachunterricht, andererseits als selbstgesteuertes handlungsorientiertes Lernen in fachbezogenen und fächerintegrierenden Projekten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Jahrgangsübergreifende Angebote gibt es vorwiegend im Bewegungs- und handwerklich-künstlerischen Bereich. Es besteht eine Kooperation mit der Jugendkunstschule Offenbach und dem TTV Offenbach 1961 e.V.

Der Unterricht ist didaktisch-methodisch vielfältig und bezieht Förderelemente mit ein: Er orientiert sich altersentsprechend an den übergeordneten Zielen der Sinnes- und Bewegungsschulung, der geistigen Entwicklung, der emotionalen Förderung, der Vermittlung von Kulturtechniken und einer guten Allgemeinbildung. Er setzt an den Stärken der Schüler/innen an und ist bestrebt, Defizite und Teilleistungsschwächen auf der Grundlage vorausgegangener Diagnostik auszugleichen. Insbesondere ist der Unterricht ausgelegt für Kinder und Jugendliche mit einer Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche, die einen Haupt- oder Realschulabschluss erreichen können. Zur Förderung der Rechtschreibleistung arbeitet die Marianne-Frostig-Schule nach der FRESCH-Methode (Freiburger Schreibschule). Das Ziel ist, Rechtschreibschwierigkeiten vorzubeugen oder bereits bestehende Probleme zu verringern.

Die Fächer Biologie, Physik und Chemie werden integriert als Naturwissenschaften (Nawi) unterrichtet, die Fächer Politik und Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte sind in dem Fach Gesellschaftslehre (GL) zusammengefasst. Anstelle von Religion gibt es das Fach Ethik, in das Soziales Lernen integriert wird.

Im Curriculum fest verankert ist Lions Quest, ein Programm zur Suchtprävention, das vornehmlich an differenzierter Selbstwahrnehmung und Entwicklung sozialer Kompetenzen ansetzt.

Um den Haupt- bzw. Realschulabschluss zu erlangen, nehmen die Schüler/innen an den vereinheitlichten hessenweiten Prüfungen teil. Danach besteht die Möglichkeit eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Ausbildung zu beginnen.

Schwerpunkt Berufsfindung und -vorbereitung

Die Marianne-Frostig-Schule bereitet umfassend und individuell auf das Berufsleben vor. Der Arbeitslehreunterricht unterstützt die Berufsfindung und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Bereits in der sechsten Klasse gibt es zwei Praktikumstage, die am Arbeitsplatz der Eltern oder Verwandten abgeleistet werden. In den Klassen 7 bis 10 absolvieren die Schüler/innen jährlich ein Praktikum. In der 9. Klasse finden Praxistage statt,

während derer sowohl die Haupt- als auch die Realschüler/innen über einen zwei-monatigen Zeitraum einen Tag wöchentlich in einem Betrieb mitarbeiten.

Unterschiedliche Arbeitsfelder lernen die Schüler/innen auch im Rahmen von Betriebserkundungen in Firmen und Berufsschulen kennen und erhalten die Gelegenheit einen Schülerbetrieb zu führen: die Cafeteria oder eine kleine Pizza-, bzw. Brotbäckerei. Die Teigwaren werden im von Schüler/innen selbst gebauten Backofen gefertigt.

Elternmitarbeit

Unseren Erziehungsauftrag nehmen wir in Zusammenarbeit mit den Eltern wahr. Unserer Erfahrung nach gelingt es einer zwischen Schule und Elternhaus abgestimmten und aufeinander bezogenen Erziehungshaltung am ehesten, den Kindern und Jugendlichen eine Orientierung für ihr eigenes Handeln zu geben. Schulerternbeirat und Förderverein gestalten das Schulleben aktiv und mit eigenen Veranstaltungen mit.

Schulgeld und Aufnahmeverfahren

Als Schule in freier Trägerschaft erhebt die Marianne-Frostig-Schule ein monatliches Schulgeld, das von 430 € im Grundschulbereich bis 512 € in der Sekundarstufe reicht. Vor der Aufnahme findet ein in der Regel zweiwöchiger Probeunterricht statt.

**Haben wir Ihr Interesse an der Marianne-Frostig-Schule geweckt?
Dann laden wir Sie herzlich zu einer unserer Informationsveranstaltungen ein:**

Freitag, 18. 09. 09, 16.00 Uhr
Samstag, 28. 11. 09, 10.00 Uhr
Samstag, 20. 02. 10, 10.00 Uhr
Freitag, 28. 05. 10, 16.00 Uhr

Marienschule Offenbach

<i>Schulform:</i>	<i>Schulformbezogene Gesamtschule mit Oberstufe (Schulträger: Diözese Mainz)</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Ahornstraße 33, 63071 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>85 10 81, Telefax: 85 50 68</i>
<i>Email:</i>	<i>verwaltung@marienschule-offenbach.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.marienschule-offenbach.de</i>
<i>Schulleiterin:</i>	<i>Marie Luise Trocholepczy</i>
<i>Stellv. Schulleiter:</i>	<i>Manfred Schaack</i>
<i>Studienleiterin:</i>	<i>Marga Klohoker</i>
<i>Förderstufenleiter:</i>	<i>Lothar Berninger</i>
<i>Pädagogische Leiterin:</i>	<i>Monika Antwerpen</i>

Die Marienschule ist eine staatlich anerkannte, schulformbezogene katholische Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe für Mädchen. Schulformbezogen heißt, dass verschiedene Schulzweige Förderstufe, Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, Realschule und Berufsfachschule unter einem Dach vereinigt sind. Sie laufen parallel nebeneinander, werden aber vielfach gegenseitig durchlässig geführt.

Die Aufnahme in die Marienschule setzt die christliche Taufe der Schülerin und die Zugehörigkeit der Eltern zur katholischen, evangelischen oder orthodoxen Kirche voraus. Die Schulleitung bittet die Eltern (Erziehungsberechtigten) und die Kinder zu einem Vorstellungsgespräch (November und Dezember) unter Vorlage der letzten Zeugnisse der vorher besuchten Schule.

Der Übergang von Klasse 4 in Klasse 5 der Förderstufe und des Gymnasiums wird zu Beginn des Schuljahres folgendermaßen gestaltet: Die Schülerinnen werden in einer kleinen Feier begrüßt. An den folgenden drei Schultagen findet der Unterricht von der ersten bis zur fünften Stunde statt; dabei unterrichtet die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer täglich zwei Stunden, um eine Einführung in den Schulalltag, Schulgebäude etc. zu geben. Der Hauptakzent des Unterrichts in der ersten Woche liegt jedoch auf dem Projekt "Lernen lernen".

Die Förderstufe wird für Mädchen angeboten, deren Eignung für eine bestimmte Schulform nach Abschluss der Grundschule noch nicht klar erkennbar ist. Der Klassenverband wird in Klasse 5 weitgehend aufrechterhalten. Die Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten Stützunterricht in einem oder zwei der Hauptfächer Deutsch, Englisch oder Mathematik. Zu Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 wird bereits eine Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorgenommen. In Klasse 6 wird die Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik in A- B- C-Kurse erweitert. Am Ende der Klasse 6 erfolgt gemäß Klassenkonferenz der Übergang in Klasse 7 der Realschule oder der Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums.

Die Marienschule führt einen gymnasialen Zweig von Klasse 5 bis Klasse 9, der in der gymnasialen Oberstufe (Klasse 10 – 12) weitergeführt wird und mit dem Abitur abschließt.

Erste Fremdsprache ist Englisch. In Klasse 6 werden im Gymnasialzweig Französisch und Latein als zweite Fremdsprache angeboten. In Klasse 8 kann im Wahlpflichtbereich eine dritte Fremdsprache, Informatik oder Darstellendes Spiel gewählt werden. Der Klassenverband bleibt bis Klasse 10 einschließlich bestehen.

Besonderer Wert wird auf die musische Bildung gelegt. Angeboten werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften wie Theater, Chöre, Orchester und Projekte (Konzerte, Wettbewerbe und besondere Auftritte).

Der Schwerpunkt unserer Schule liegt auf dem Fach Musik. Seit einigen Jahren bieten wir in Zusammenarbeit mit der Musikschule Offenbach "Klassenmusizieren mit Streich- und Orchesterblasinstrumenten" als erweiterte Form des Musikunterrichtes an. Interessierte Mädchen werden motiviert, innerhalb des normalen Musikunterrichtes ein Streich- oder Orchesterblasinstrument neu zu erlernen.

Die Berufsfachschule der Marienschule bietet einen medizinisch-technischen und einen ernährungswissenschaftlichen Zweig an. Schülerinnen mit gutem Hauptschulabschluss oder Schülerinnen der Realschule können nach Beendigung der Klassenstufe 9 aufgenommen werden.

Die Marienschule strebt eine ganzheitliche Bildung an, die nicht nur die rationalen, sondern auch die emotionalen und kreativen Fähigkeiten entwickeln möchte. Unser pädagogisches Handeln hat zum Ziel, die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen gemeinschafts- und gottbezogen zu fördern und den Horizont einer Deutung und Bewertung unserer Kultur aus dem Glauben zu eröffnen. Dabei soll neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse die Schule auch als praktischer Lernort erlebt werden.

Abschlüsse:

Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss und Berufsfachschulabschluss)
Abitur

Informationsabend: Donnerstag, 12. November 2009, 19.30 – 21.00 Uhr
Sporthalle (Spießstraße/Lichtenplattenweg)

Tag der offenen Tür: Samstag, 14. November 2009, 8.15 – 12.00 Uhr
Sporthalle (Spießstraße/Lichtenplattenweg)

Quelle:

Schreiben der Marienschule vom 03. 09. 2009

Mathildenschule

Schulform: Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe
Adresse: Mathildenstraße 30
63065 Offenbach
Telefon: 80 65 / 21 45
Telefax: 80 65 / 34 29
Email: mathilden@ms.schulen-offenbach.de
Schulleiter: Herr Schröder
Stellv. Schulleiter: in Ausschreibung
2. Konrektorin: Frau Karliczek
Stufenleitung 7-9: Frau Gallasch
Stufenleitung 5-6: Herr Kalantzis
mit Schulleitungsaufgaben beauftragt: Herr Spitzner

Die Mathildenschule auf dem Weg zur Ganztageschule

Die pädagogischen Aufgaben der Förderstufe:

Die Förderstufe baut als **Bindeglied zwischen der Grundschule und den weiterführenden Schulformen** auf den in der Grundschule geschaffenen Grundlagen auf und bereitet die Kinder behutsam auf den Übergang in die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums vor.

Grundschule, Förderstufe und die verbundene Haupt- und Realschule arbeiten an der Mathildenschule eng zusammen. Es besteht außerdem eine gute Zusammenarbeit mit den Offenbacher Gymnasien und beruflichen Schulen. Durch diese **Kooperation zwischen den verschiedenen Schulstufen und -formen** wird die Kontinuität in den Schullaufbahnen gesichert. **Übergänge** auf weiterführende Schulen werden **erleichtert**.

Organisation und Arbeitsweise der Förderstufe:

Wie in der Grundschule werden in der Förderstufe Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen **gemeinsam unterrichtet**. Nach dem ersten Halbjahr der fünften Jahrgangsstufe werden in Mathematik und Englisch **Fachleistungskurse** gebildet. Je nach ihrer Leistung und ihrem Leistungsvermögen werden die Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern in B- und C-Kursen zusammengefasst. Die Kurse werden so eingeteilt, dass Schülerinnen und Schüler aus einer Klasse nach Möglichkeit zusammen bleiben. Auf diese Weise werden soziale Beziehungen, die sich herausgebildet haben, nicht zerrissen. Für ein ruhiges Zusammenarbeiten ist das sehr wichtig.

Seit dem Anfang des Schuljahres 2009-10 wurde in zwei von drei Fünftklassen das Projekt KUS, zunächst für ein Jahr, eingeführt. Dieses Projekt hat die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihrer Lernfähigkeit und ihres Lernerfolgs zum Ziel. Dieses Ziel soll durch schülerzentriertes Arbeiten und Lernen in projektartigen Zusammenhängen

erreicht werden. Gleichzeitig findet hier eine Verzahnung der Arbeit von Jugendhilfe und Schule und eine enge Kooperation der Mitarbeiter/innen dieser beiden Institutionen (Lehrer, Sozialarbeiter, Lerntherapeuten) statt. Nach dem Konzept des KUS Projekts werden mit dem Beginn des 5. Schuljahres individuelle Förderkonzepte entwickelt und durchgeführt. Diese individuelle Förderung basiert auf Tests, die die Fähigkeiten bzw. Bedürfnisse der einzelnen Schüler/ diagnostizieren. Die Kinder werden in ihrem Selbstvertrauen stabilisiert und im Lernen adäquat gefördert. Für besonders geeignete Schülerinnen und Schüler besteht bereits im Jhg. 6 die Möglichkeit, Französisch als 2. Fremdsprache zu belegen. Für alle Fragen der Schullaufbahn und der in der Förderstufe zu fällenden Entscheidungen bieten Lehrkräfte und Schulleitung den Schülerinnen, Schülern und Eltern intensive und individuelle **Beratung** an. Auch wer sich vor dem Eintritt in die Förderstufe beraten lassen will, kann sich für ein Gespräch oder einen Besuch zum Kennenlernen anmelden.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit der Mathildenschule:

Erziehung zu Friedfertigkeit, Kooperation und Toleranz:

An der Mathildenschule lernen Kinder und Jugendliche aus vielen Nationen miteinander und voneinander. Mit der pädagogischen Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer lernen sie dabei schon früh gegenseitige **Achtung und Toleranz bei aller Unterschiedlichkeit**. Ein lebendiger **interkultureller und interreligiöser Dialog** trägt wesentlich zum gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernen bei. Verschiedene Projekte der Integration und Prävention sind fester Bestandteil des Schullebens.

Sprachförderung in Deutsch und in anderen Sprachen:

Förderung in der deutschen Sprache hat an der Mathildenschule nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in allen anderen Fächern einen hohen Stellenwert: Neben zahlreichen Kursangeboten zur **Deutsch-Förderung** bietet die Mathildenschule auf allen Schulstufen **Intensiv- und Förderkurse** an. **Herkunftssprachlicher** Unterricht findet an der Mathildenschule in Arabisch, Kroatisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch statt.

Für Schülerinnen und Schüler der Realschule werden neben Englisch als erster Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7 **Französisch und Türkisch als zweite Fremdsprachen** angeboten.

Qualifizierung für die Berufs- und Arbeitswelt:

In enger Zusammenarbeit unterstützen Schule und Jugendamt alle Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf: Wichtige Eckpunkte sind dabei die **Betriebspraktika** im 8. und 9. Schuljahr. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 finden **Trainingskurse** zur Förderung der kommunikativen Kompetenzen, umfangreiche Ganztagesangebote zur Berufsorientierung (s. u.), Schulsozialarbeit, individuelle **Beratung und Unterstützung bei der Berufswahl, beim Finden von Ausbildungsplätzen und bei Bewerbungen** statt.

Als weitere Maßnahme zur besonderen Qualifizierung für den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt bietet die Mathildenschule umfangreichen und fundierten **Unterricht zur Informationstechnik** an. Ihre Lernerfolge auf diesem Gebiet werden den Schülerinnen und Schülern im Zeugnis bescheinigt. Damit möglichst viele Schüler das jeweilige Klassenziel auch erreichen, runden individuelle Fördermaßnahmen das vielfältige pädagogische Angebot ab.

Die Mathildenschule als Ganztageschule:

Zu Beginn des Schuljahres 2001/02 ist die Mathildenschule in das Ganztageschul-Programm des Hessischen Kultusministeriums aufgenommen worden. Mit finanzieller Hilfe und Unterstützung durch das Land Hessen, das Staatliche Schulamt, die Stadt Offenbach sowie durch die Beteiligung an Förderprogrammen und durch intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern von Bildungs- und Förderangeboten kann die Mathildenschule ein recht umfangreiches Angebot an **zusätzlichen Fördermaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften, Freizeit- und Betreuungsangeboten** machen. Dazu gehören **musische Kurse, Sportkurse, fachbezogene Förderkurse, Hausaufgabenhilfe**, ein sehr umfangreiches und qualifiziertes **Betreuungsangebot** für Grundschul Kinder und – als indirekte, aber sehr wichtige Hilfe für unsere Schülerinnen und Schüler – **Deutsch-Kurse für deren Mütter**. Das wichtigste Förderangebot in unserer Förderstufe sind die Ganztagsklassen. In unseren Ganztagesklassen (jeweils eine Klasse im 5. und 6. Jahrgang als Wahlangebot) werden unsere Schülerinnen und Schüler täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.45 Uhr bis 16.30 Uhr zusätzlich zum Pflichtunterricht durch eine abwechslungsreiche Vielzahl von sinnvollen Lern- und Freizeitangeboten unterstützt und gefördert.

Mit dem ganztägigen Wahlangebot „**Berufsprojektklassen**“ werden die Schülerinnen und Schüler der verbundenen Haupt- und Realschule ab der Jahrgangsstufe 7 noch intensiver auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet. Neben den o. g. Hilfen werden hier praxisorientierte Projekte durchgeführt und der direkte Kontakt zur Arbeitswelt hergestellt, damit der **Übergang von der Schule in die Arbeitswelt bzw. in weiterführende Bildungsgänge planvoll** und möglichst **reibungslos** gestaltet werden kann.

Übergänge und Abschlüsse:

Nach Jahrgangsstufe 6:	bei besonderer Eignung Übergang ins Gymnasium
Nach Jahrgangsstufe 9 (Hauptschule):	Hauptschulabschluss, Übergang in die zweijährige Berufsfachschule
Nach Jahrgangsstufe 10 (Realschule):	Realschulabschluss, Übergang in Fachoberschule oder gymnasiale Oberstufe

Tag der offenen Tür: Samstag, 05. 12. 2009

Quelle:

Schreiben des ehemaligen Schulleiters der Mathildenschule, Herrn Hengel, vom 15. 08. 2001, 26. 08. 2002, 21. 08. 2003 + Frau Gallasch vom Sept. 2004, 2005, 2006; ergänzt von Herrn Kalantzis im Sept. 2009

Rudolf-Koch-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Schloßstraße 50 63065 Offenbach</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 22 35</i>
<i>Fax:</i>	<i>80 65 / 30 96</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>poststelle@rks.offenbach.schulverwaltung.hessen.de</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.rudolf-koch-schule.de</i>
<i>Schulleiter/in:</i>	<i>Frau Christiane Rogler</i>

Das Rudolf-Koch-Gymnasium besuchen derzeit 746 Schülerinnen und Schüler, 368 in der Sekundarstufe I und 378 in der gymnasialen Oberstufe.

Seit dem Schuljahr 2002/2003 beginnt die Rudolf-Koch-Schule mit **5. Klassen**. Es werden in der Regel drei Parallelklassen mit jeweils maximal 30 Schülerinnen und Schülern gebildet. Bei der Zusammensetzung der neuen Klassen werden Elternwünsche berücksichtigt und darauf geachtet, dass Kinder möglichst in ihren Freundschaftsgruppen der abgebenden Grundschulen zusammen bleiben. Das „Freundschaftsmodell“ hat sich bewährt und achtet auf gewachsene Strukturen aus den Grundschulen. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus der Stadt Offenbach und den Stadtteilen Rumpenheim und Bürgel. Im Zuge der Schulanmeldung werden **ausführliche Beratungsgespräche** von der Schulleitung mit den Erziehungsberechtigten geführt sowie ein zentraler Informationsabend für alle interessierten Grundschulleitern Anfang Februar 2009 angeboten.

Seit dem Schuljahr ist die gymnasiale **Schulzeit auf 8 Jahre verkürzt („G8“)**. Seitdem befindet sich die Rudolf-Koch-Schule auf dem Weg zur offenen Ganztagschule:

- Neben der bewährten **Hausaufgabenhilfe** an fünf Nachmittagen in der Woche durch Student/innen und Oberstufenschüler/innen
- gibt es im Rahmen unseres Konzeptes der „**lohnenden Mittagspause**“ eine **pädagogische Mittagsbetreuung** (Spiel und Bewegung auf dem Bolzplatz und im Jugendzentrum Sandgasse, Ruhe- und Arbeitsräume in der Stadtbibliothek bzw. in der Schule.)
- ein warmes Mittagessen (ab dem Schuljahr 2009/2010 in der neu erbauten Cafeteria) sowie
- Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Musik, Kunst, Informatik, Naturwissenschaften, Ökologie und Sport.
- Im Bereich des Wahlunterrichts gibt es neben den Fächern Spanisch, Informatik, Theater, Erste Hilfe, Schule ohne Rassismus/Schulzeitung auch bilinguale Angebote in Darstellendem Spiel und Percussion.
- Ergänzt werden diese Angebote in Kooperation mit außerschulischen Partnern wie z.B. Museen, Sportvereinen und Jugendhilfeträgern.

Als Besonderheit in der Stadt Offenbach wird **Französisch als erste Fremdsprache** angeboten.

Das bedeutet folgende Sprachenfolge:

Ab **Jahrgangsstufe 5** entweder Französisch oder Englisch als erste Fremdsprache.
Ab **Jahrgangsstufe 6** entsprechend entweder Französisch oder Englisch als zweite Fremdsprache.

Ab **Jahrgangsstufe 8** besteht die Möglichkeit Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen.

Zentrale Merkmale unserer Erziehungsarbeit und Schulentwicklungsprojekte in der Sekundarstufe I sind:

- Teambildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Klassen 5 bis zur Oberstufe
- verstärkter Unterricht der Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer und Co-Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in der eigenen Klasse
- zusätzliche Klassenlehrerstunde
- zusätzliche Betreuung unserer „Kleinen“ durch erfahrene Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen (Mentoren)
- warmes Mittagessenangebot für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 mit einer „lohnenden“ Entspannungsphase (Bewegungs- und Ruheangebote) zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht
- Konflikt- und Gewaltprävention (PIT: Prävention im Team etc.)
- Teilnahme an weiteren Projekten, u. a.: Schulen im Dialog, Comenius-Projekt: Kultureller Austausch mit französischen und italienischen Schulen
- Schulsanitätsdienst in Zusammenarbeit mit dem ASB Mittelhessen
- Systematisches Lernen von Arbeitstechniken und -methoden (Pädagogische Schulentwicklung – PSE)
- Gezielte Leseförderung (Klassenbüchereien, Lesescouts, Lesenächte, Entwicklung von verschiedenen Lesestrategien)
- Unterstützungsangebote „Deutsch plus“ und „Mathe plus“
- Schulentwicklungsprojekte in den Bereichen „Bewegte Schule“, SINUS Hochbegabung, Berufsorientierung, Kunst im Stadtteil „Offenbacher Brückenschlag“
- Klassenfahrt zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 sowie in den Jahrgängen 8 und 10
- Tagesexkursionen
- Betriebspraktikum
- Schüleraustausch mit französischen und amerikanischen Schülerinnen und Schülern
- aktive Schülervvertretung
- Projektwochen und Tage mit besonderen Unterrichtsangeboten

Abschlüsse:

Abitur nach 8 Schuljahren
Fachhochschulreife
Mittlerer Bildungsabschluss

Tag der offenen Tür: voraussichtlich Freitag, 29. Januar 2010, 15.00 – 18.30 Uhr.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.rudolf-koch-schule.de

Leitideen für die Erziehungsarbeit sind:

- Erziehung unserer Schüler zu mündigen Bürgern
- Integration aller Schülerinnen und Schüler durch gemeinsame Aktivitäten
- Förderung von Lernkompetenz, Allgemeinbildung und Vorbereitung auf das Studium
- Selbstwertfindung und Ich-Stärkung der Schülerinnen und Schüler
- Ökologisch verantwortliches Handeln

Zur Umsetzung dieser Leitideen haben wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und mit den Schülerinnen und Schülern eine **Erziehungsvereinbarung** entwickelt und haben uns als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ zum gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander ohne Diskriminierung und Rassismus verpflichtet.

Schillerschule

Schulform: Gesamtschule (Integrierte Gesamtschule)
Adresse: Goethestraße 109
63067 Offenbach am Main
Telefon: 80 65 / 22 45
Telefax: 80 65 / 34 26
homepage: www.schillerschule.eu
Schulleiter: Herr Findeisen
Stv. Schulleiterin: Frau Bezler

Die Schillerschule ist eine integrierte oder schulformübergreifende Gesamtschule. Alle Schülerinnen und Schüler bleiben vom 5. bis zum 10. Schuljahr in einer Klasse, werden also nicht verschiedenen Schulformen zugeteilt. Die Schillerschule führt zu denselben Schulabschlüssen wie die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium, geht dabei aber eigene Wege:

Immer drei Klassen eines Jahrgangs bilden ein Team, das während seiner gesamten Schulzeit einen Teambereich „bewohnt“ und selbst gestaltet. (Dazu gehört auch der tägliche Putzdienst!)

Vom 5. bis zum 10. Schuljahr gehören die SchülerInnen demselben Klassenverband an. Sie behalten in der Regel auch ihre Lehrerteams. In der Jahrgangsstufe 5/6 werden die Kinder in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. Es gibt hier noch keine Einteilung in Kurse nach unterschiedlicher Leistung. Außerdem unterrichtet der Klassenlehrer möglichst viele Stunden. Manches bleibt also zunächst wie in der Grundschule. Die Kinder können sich allmählich an neue Fächer, gestiegene Anforderungen und das Fachlehrerprinzip gewöhnen.

Den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler wird dadurch entsprochen, dass sie unterschiedliche Aufgabenstellungen erhalten. Wir fördern, aber wir fordern auch. Die Schillerschule ist **Gütesiegelschule für Hochbegabtenförderung**. Bereits ab dem 5. Schuljahr gibt es Hinführungen zum naturwissenschaftlichen Arbeiten. Die Bildungsinhalte basieren wie bei den anderen öffentlichen Schulen auch auf den Hessischen Lehrplänen und schließen alle Anspruchsebenen und entsprechenden Bildungsgänge ein. (Gymnasium, Realschule, Hauptschule).

Erst ab dem 7. Schuljahr wird zunächst nur im Fach Englisch nach Leistung differenziert, d.h. im Grundkurs und Erweiterungskurs unterrichtet. Im Grundkurs wird das Basiswissen des Faches vermittelt, vorhandene Lücken oder Verständnisprobleme werden ausgeglichen. Es wird langsamer gearbeitet. Übung, Vertiefung und Festigung des Lernstoffes sind fester Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Da die Schülerinnen und Schüler sich im Grundkurs solide Grundkenntnisse erwerben, haben diejenigen, die schnelle Lernfortschritte machen, jederzeit die

Möglichkeit, in den E-Kurs aufzusteigen. Der E-Kurs bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, in ihren „starken Fächern“ mit der Auswahl der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs gemeinsam zu lernen. Das bedeutet: Sie eignen sich ein erweitertes Basiswissen des Faches an und lernen zügig auf einem höheren Abstraktionsniveau.

Schülerinnen und Schüler, die auf diesem Lernniveau überfordert sind, können zweimal im Jahr in den Grundkurs zurückgestuft werden.

Ein „Sitzenbleiben“ gibt es an der Integrierten Gesamtschule nicht, nur das Umstufen in einem bestimmten Fach. Warum sollen Schülerinnen und Schüler denn auch ein ganzes Schuljahr mit allen Fächern in einem neuen Klassenverband wiederholen, wenn sie doch nur in ein oder zwei Fächern „nachhängen“? Eine Teilnahme am Unterricht des Grundkurses kann hier schnell wieder „auf die Beine helfen“ und „kuriert“ gezielt das Fach, in dem man Probleme hatte. Seine Freunde oder die vertrauten Lehrerinnen und Lehrer verliert man dadurch nicht. **An der Schillerschule gibt es keinen verkürzten Bildungsgang in der Mittelstufe, also kein G8!** Wir möchten, dass den Schülern neben dem vielen Lernen auch noch individuelle Freizeit bleibt.

Im 7. Schuljahr folgt außerdem das Angebot einer 2. Fremdsprache (1. Fremdsprache ist Englisch ab Klasse 5). Hier kann jetzt zwischen Französisch, Spanisch und Russisch gewählt werden. Wer sich durch eine weitere Fremdsprache zu sehr belastet fühlt, kann stattdessen ein Angebot aus dem Bereich der Arbeitslehre oder der Naturwissenschaften wählen. Ab Klasse 8 werden die Fächer Deutsch und Mathematik differenziert.

Im 9. und 10. Schuljahr findet der überwiegende Teil des Unterrichtes in Kursen statt entweder nach Leistung oder nach Neigung differenziert. Das Erreichen der verschiedenen Schulabschlüsse ist von der Kurszugehörigkeit und den erlangten Zensuren abhängig. Eine intensive Schullaufbahnberatung begleitet diesen Prozess.

Folgende Schulabschlüsse können erreicht werden:

Hauptschulabschluss (nach dem 9. Schuljahr)
Qualifizierender Hauptschulabschluss (nach dem 9. oder 10. Schuljahr)
Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss)
Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe

Zwei Betriebspraktika im 8. und 9. Schuljahr schaffen Einblick in die Arbeitswelt.

Durch die Kooperation mit weiterführenden Schulen, Betrieben und Wirtschaftsorganisationen erleichtern wir unseren Schülerinnen und Schülern die Übergänge. Über die Fachinhalte hinaus legt die Schillerschule großen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler Methoden des selbstständigen Lernens aneignen. (Lernen muss man auch lernen!)

Viele Angebote innerhalb und außerhalb des Regelunterrichtes führen hin zu Mitverantwortung, Selbstständigkeit und sozialem Lernen.

Lernfähigkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität sind wichtige Qualifikationen für die zukünftige Arbeitswelt. Ebenso zukunftsweisend ist die Fähigkeit im Umgang mit dem Computer, daher gehört in der Schillerschule ab Klasse 7 der Erwerb des „Computerführerscheins“ zum Pflichtprogramm.

Da Unterricht und zusätzliche Angebote an der Schillerschule auch nachmittags stattfinden, kann man in der Schule ein Mittagessen einnehmen (€ 2,50) und 5 x pro Woche unter Aufsicht Hausaufgaben erledigen.

Zum Nachmittagsprogramm gehört ein reichhaltiges AG-Angebot. Verbindliche Betreuung findet von 7.30 bis 16.30 Uhr im Ganztagsbungalow statt.

Eltern der 4. Klassen, die Interesse an einer Aufnahme ihres Kindes haben, sollten sich möglichst bald an die Schillerschule wenden.

Tag der offenen Tür: 9. Dezember 2009, 14.30 – 16.30 Uhr.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.schillerschule.eu!

Quellen:

Informationsblatt der Schillerschule für Eltern der Grundschule

Schreiben der Stufenleiterin 5/6, Frau Bezler, an den STEB vom 15. 06. 2001 + Sept. 2005 + Sept. 2008 + Sept. 2009

Gewerblich-technische Schulen der Stadt Offenbach am Main

<i>Schulform:</i>	<i>Berufliches Gymnasium, Berufsschule, Berufsvorbereitungsmaßnahmen EIBE, Berufsfachschule, Fachschule für Technik</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Schlossgrabengasse 10 63065 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 30 00</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 30 15</i>
<i>e-Mail:</i>	<i>info@gts-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.gts-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Klaus-Dieter Zebisch</i>

Auch wenn der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule für die meisten die weitere Schullaufbahn bestimmt, stellt sich doch vielen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern spätestens nach dem mittleren Bildungsabschluss (mittlere Reife oder Versetzung in die gymnasiale Oberstufe) die Frage, ob der eingeschlagene Bildungsweg den Begabungen und Interessen entgegenkommt. Die Gewerblich-technischen Schulen bieten nach der Sekundarstufe I eine Vielfalt von Möglichkeiten, entsprechend den individuellen Begabungen optimale Bildungsabschlüsse zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler, die keinen Bildungsabschluss erreicht haben, können mit **Berufsvorbereitungsjahr und EIBE** an berufsvorbereitenden Bildungsgängen teilnehmen.

Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss mit bestimmten Mindestnoten erreicht haben, können an der **Berufsfachschule** (Metall/Elektro) eine berufsspezifische Bildung und gleichzeitig den mittleren Bildungsabschluss (Realschulabschluss) erreichen.

Als **Berufsschule** ist die GTS Ansprechpartner für Metallberufe, Kraftfahrzeug- und Flugzeugberufe.

Besonders für Schülerinnen und Schüler, die an Technik und Naturwissenschaften interessiert sind, bietet das **Berufliche Gymnasium mit den Schwerpunkten Metall-, Elektro- und Datenverarbeitungstechnik** die Möglichkeit, die Einseitigkeit des Lernangebots durch die **Verbindung von Theorie und Praxis**, von beruflicher und allgemeiner Bildung zu überwinden. Dieser Bildungsgang führt zur allgemeinen Hochschulreife, bietet also die schulische Voraussetzung für das Studium aller Fächer an allen Hochschulen und Universitäten und vermittelt gleichzeitig in der gewählten Fachrichtung große Teile einer Berufsausbildung. Dies ermöglicht in anspruchsvollen technischen Ausbildungsberufen eine Ausbildungsverkürzung (18-Monate-Modell).

Wer also einen Realschulabschluss mit Mindestnoten, die Versetzung in eine gymnasiale Oberstufe oder eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, nicht älter als 19 Jahre (bei abgeschlossener Berufsausbildung 21 Jahre) ist, Interesse für Technik hat, auf ein technisches Studium optimal vorbereitet sein will und sich gleichzeitig die Option für jedes andere Studium offen halten will, findet im beruflichen Gymnasium der GTS die geeigneten Bedingungen, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Eine wichtige Besonderheit der GTS ist die **hervorragende technische Ausstattung** auf neuestem Stand. Über 200 Computer, darunter mehrere Klassensätze Notebooks, Internetanschluss in fast allen Klassenräumen, 4 Computerräume sowie gut ausgestattete Werkstätten und Laborräume bilden unsere Rahmenbedingungen und ermöglichen eine Ausbildung auf hohem Niveau.

Fast alle im Technikbereich unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer sind doppelt qualifiziert als **Lehrer und Ingenieure**. Die Aktualität der Vermittlung der Unterrichtsinhalte wird durch gute Zusammenarbeit mit Hochschulen und Betrieben gewährleistet.

Effektive Methoden in **problemorientiertem Unterricht und Projektunterricht** helfen Schülerinnen und Schülern ihr Wissen in Können umzusetzen.

Fünf Stunden Mathematikunterricht in der 11. Klasse schließen Lücken und führen zu einem qualitativ hochwertigen Mathematikunterricht in der Qualifikationsphase.

Eine **zweite Fremdsprache** muss im beruflichen Gymnasium nicht fortgeführt werden, wenn sie in der Sekundarstufe I vier Jahre unterrichtet wurde. Ist dies nicht der Fall, bieten wir als zweite Fremdsprache **Französisch** an.

Exkursionen und Teilnahme an Veranstaltungen von **Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen** geben Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Technik und erleichtern die Entscheidung für ein Studienfach. **Firmenkontakte** durch Fortbildungen, Praktika und Projekte geben Einblicke in die Arbeitswelt und erhöhen die Chance auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Theaterbesuche runden die Arbeit im Deutsch- und Englischunterricht ab. **Museumsbesuche** sowohl der Dauerausstellungen als auch aktueller Ausstellungen führen die Schülerinnen und Schüler an eine Teilnahme am kulturellen Leben der Rhein-Main-Region heran.

Die Teilnahme der Schule am **Comenius-Projekt** fördert den kulturellen Austausch mit Italien, Polen und der Türkei. Der intensive **Schüleraustausch mit Irland** ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Selbstverständnis als Europäerinnen und Europäer.

Die Palette der Projekte in den regelmäßig stattfindenden **Projektwochen** (vom künstlerisch-kreativen über den kulturellen und spielerischen hin zum technischen

Bereich) zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler das Angebot der Schule vielfältig nutzen.

Das **Sportangebot** an der GTS ist so konzipiert, dass es sowohl sportlich interessierten als auch sportlich eher zurückhaltenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, Sport ebenso als Herausforderung wie auch als Ausgleich zu erfahren. Besonders Lifetime-Sportarten wie Inlineskaten, Mountainbiken, Segeln, Klettern, Snowboard fahren u. a. sind sehr beliebt.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Schule persönlich kennen zu lernen. Zu diesem Zweck führen wir am 14. November 2009, von 10.00 - 16.00 Uhr einen **Tag der offenen Tür** durch. Gerne ermöglichen wir auch die Teilnahme an einem **Probunterricht**. Regelmäßig nehmen wir auch an den Informationsabenden aller abgehenden Schulen in Stadt und Kreis Offenbach teil.

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Zebisch, vom 15. 09. 2005

Käthe-Kollwitz-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Berufsschule, Berufsvorbereitungsjahr, EIBE, Zweijährige Berufsfachschule, Zweijährige Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten, Fachoberschule und Fachschule der Stadt Offenbach am Main</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Buchhügelallee 90, 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 29 45</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 32 99</i>
<i>e-mail:</i>	<i>kaethe@kks.schulen-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.kks-offenbach.de</i>
<i>SSA:</i>	<i>Offenbach</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>OStD Gerd Müller</i>
<i>Stellvertreter:</i>	<i>StD Detlef Schwenger</i>
<i>Abteilungsleiter/innen:</i>	<i>Jutta Krust, Ute Pohl, Lutz Berninger, Jürgen Schneider, Peter Schug</i>
<i>Fachkoordinator:</i>	<i>Stefan Endlein</i>

Die Schuljahre in der Sekundarstufe I sind schnell vorüber. Das Schulwesen, insbesondere im Bereich der beruflichen Schulen, bietet im Anschluss ein breites Spektrum zum Erwerb aller schulischer Abschlüsse und beruflicher Qualifizierungen. Da unser Bildungssystem keine Sackgassen enthält, bedeutet der nach der Grundschule gewählte Weg keinesfalls eine endgültige Entscheidung über die schulische Laufbahn. Am Beispiel der Möglichkeiten, welche die Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach für Jugendliche und junge Erwachsene bereit hält, kann man gut erkennen, dass viele Bildungschancen gemäß der individuellen Begabungen auch später noch ergriffen werden können.

Für Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erreicht haben aber noch schulpflichtig sind, bieten wir berufsvorbereitende Bildungsgänge an (**BVJ = Berufsvorbereitungsjahr und EIBE, ein gefördertes Projekt des europäischen Sozialfonds**). Durch einen projektorientierten Unterricht mit hohem Praxisanteil soll dem Jugendlichen der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt erleichtert werden. Zugleich kann der Hauptschulabschluss im Rahmen einer Prüfung erworben werden.

Schülerinnen und Schüler, die keinen Schulabschluss erreicht haben, jedoch nicht mehr schulpflichtig sind, haben die Möglichkeit im Rahmen verschiedener **berufsvorbereitender Maßnahmen** (z. B. „BVB“) und **Produktionsschule** (z. B. „Start-Projekt“) den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt zu erproben und andererseits durch eine Prüfung den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Auszubildende in den Berufen des Nahrungsmittelgewerbes (z. B. Bäcker/in, Fleischer/in, Bäckereifachverkäufer/in usw.) und im Beruf Friseur/Friseurin werden an unserer Schule im Rahmen der **Dualen Berufsausbildung** unterrichtet und können, je nach bisherigem Schulabschluss, durch bestimmte Zusatzangebote (z. B. im Fach Englisch), den nächst höheren Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss) gleichzeitig neben ihrer Ausbildung erwerben.

Für junge Menschen, die sich schon eindeutig für ein Berufsfeld entschieden haben, bieten wir in den Berufsfeldern: **Ernährungsgewerbliche Berufe und Textiltechnik und Bekleidung ein Berufsgrundbildungsjahr** an, welches das erste Ausbildungsjahr der einschlägigen Berufe des Berufsfeldes umfasst. Voraussetzung für die Aufnahme ins BGJ ist der Hauptschulabschluss. Im **Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung** bietet sich bei entsprechender Eignung und erfolgreichem Abschluss des Berufsgrundbildungsjahres eine anschließende **zwei-jährige vollschulische Ausbildung zum/r Maßschneider/in** an.

Für Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss mit bestimmten Mindestnoten erreicht haben, gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule die **zwei-jährige Berufsfachschule** in den beiden Berufsrichtungen: „**medizinisch-technische und Krankenpflegerische Berufe**“ sowie „**sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe**“. Sie führt in zwei Jahren zum mittleren Abschluss. Neben diesem allgemeinbildenden Schulabschluss wird hier eine berufsfeldspezifische Bildung vermittelt, die bei einer späteren beruflichen Tätigkeit in dem jeweiligen Bereich von großem Vorteil ist.

Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Abschluss und einem entsprechenden Notenbild (In den drei Fächern: Deutsch, Englisch, Mathematik, schlechtesten falls zwei Dreien und eine Vier) können an der Käthe-Kollwitz-Schule in der Schulform: **Fachoberschule mit der Fachrichtung „Technik“, Schwerpunkt: Textiltechnik und Bekleidung** in zwei Jahren die allgemeine **Fachhochschulreife** erwerben.

Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Abschluss, die einen Beruf im sozialpädagogischen Bereich anstreben, können in einer zweijährigen Ausbildung in der **Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten** Basisqualifikationen erwerben. Dies ist eine eigenständige Berufsausbildung und befähigt den Absolventen in sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Einrichtungen in begrenztem Umfang eigenverantwortlich tätig zu sein. Möglich ist es in einem weiteren Schuljahr an der **Fachoberschule Sozialwesen** die **allgemeine Fachhochschulreife** zu erwerben. In den meisten Fällen ist die Sozialassistentenausbildung jedoch die Voraussetzung, um die nachfolgende dreijährige **Ausbildung zur Erzieherin** bzw. zum Erzieher an der **Fachschule für Sozialpädagogik**, ebenfalls an der Käthe-Kollwitz-Schule, zu absolvieren. Diese Ausbildung schließt in Hessen die Zugangsberechtigung zur Hochschule mit ein.

Schülerinnen und Schüler, die eine solche Doppelqualifizierung (berufliche Qualifikation und höherer Schulabschluss) im textilen Bereich anstreben, können das auch im Rahmen der **Maßschneider/innen-Ausbildung** erreichen. Voraussetzung ist der mittlere Abschluss mit entsprechenden Noten (In den drei Fächern: Deutsch, Englisch, Mathematik, schlechtesten falls zwei Dreien und eine Vier). Der Unterricht, in einer dafür eigens eingerichteten Klasse, umfasst entsprechende Zusatzangebote. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhält man neben dem **Gesellenbrief** von der Handwerkskammer das **allgemeine Fachhochschulreifezeugnis** von der Schule.

Ganz gleich, ob berufliche Vorbereitung, Ausbildung, schulische Weiterqualifikation oder Doppelqualifikation, an unserer Schule bauen alle Ausbildungsgänge in der Regel aufeinander auf bzw. gehen ineinander über.

Lehren und Lernen steht an der Käthe-Kollwitz-Schule unter folgenden vier Leitgedanken:

1. Partizipation

Wir möchten, dass möglichst alle Mitglieder unserer Schulgemeinde am Schulleben im Sinne gelebter Demokratie teilnehmen. Dies verlangt eine bewusste und verantwortliche Beteiligung der Schulgemeinde an allen wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Belangen der Schule.

2. Qualität durch Kompetenzentwicklung

Wir wollen unsere Qualitätsmaßstäbe so ausrichten, dass die Schülerinnen, Schüler und Studierenden den Ansprüchen ihres weiteren beruflichen, schulischen oder universitären Werdeganges gerecht werden können. Wir sind eine Schule, welche die berufliche und soziale Handlungskompetenz mit der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit verknüpft. Neben der Vermittlung von Fachwissen legen wir großen Wert auf die Entwicklung der Fähigkeiten zum selbsttätigen, selbstverantwortlichen Lernen.

3. Lebensraum: Schule

Unsere Schule soll im Bereich der sozialen Interaktion, auf Grund der räumlichen Gestaltung und durch gezielte Zusatzangebote eine Atmosphäre entfalten, in der sich Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen, Schüler und Studierende wohlfühlen können. Dies bildet die unverzichtbare Grundlage, motiviert mit Freude und Interesse zu lehren, zu lernen und zu arbeiten. Als Beispiel sollen hierfür die Angebote: Schülercafe, Schulgarten, Modeclub, Mediation, Gesundheitsschulung genannt werden.

4. Soziales Lernen – Denken – Handeln

Wir erleben die Vielfalt und Verschiedenheit an unserer Schule als Bereicherung und wir fördern im Rahmen des Miteinander- und Voneinanderlernens den Austausch zwischen den Menschen und den Kulturen.

Unsere Schule öffnet sich nach außen, kooperiert mit verschiedenen Institutionen und Partnern, initiiert und pflegt Partnerschaften.

Nähere Informationen erhält man über folgende Angebote:

- Tag der offenen Tür (Tagespresse)
- Schnupper- bzw. Hospitationstage für Berufe und Schulzweige. Termine dafür können über das Schulsekretariat vereinbart werden
- Beratung durch die zuständigen Abteilungs- und Fachbereichsleiter/innen. Der Kontakt wird über das Schulsekretariat vermittelt.

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Müller, vom 12. 09. 2005

Theodor-Heuss-Schule

<i>Schulform:</i>	<i>Berufsschule, Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, höhere Berufsfachschulen für Fremdsprachensekretariat und Wirtschaftsinformatik, einjährige höhere Berufsfachschule, zweijährige Berufsfachschule, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, besondere Bildungsgänge.</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Buchhügelallee 86 63071 Offenbach am Main</i>
<i>Telefon:</i>	<i>80 65 / 24 35</i>
<i>Telefax:</i>	<i>80 65 / 31 92</i>
<i>e-Mail:</i>	<i>THS@verw.ths.schulen-offenbach.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.ths.schulen-offenbach.de</i>
<i>Schulleiter:</i>	<i>Heinrich Kößler</i>
<i>Stellvertreterin:</i>	<i>Ute Steinmeyer</i>

Von der Grundschule über die Sekundarstufe I zu den beruflichen Schulen

Nach der Grundschule ist die Entscheidung über die weitere Schullaufbahn keine leichte Aufgabe. Sollte im Interesse des Kindes zunächst ein direkter Weg zu einem bestimmten Schulabschluss nicht sinnvoll sein, bieten die beruflichen Schulen nach der Sekundarstufe I ein breites Spektrum zum Erwerb aller schulischen Abschlüsse und beruflichen Qualifizierungen an.

Mit dem mittleren Abschluss einer Realschule oder einer Gesamtschule können bei entsprechender Eignung im **beruflichen Gymnasium** die allgemeine Hochschulreife oder in der **Fachoberschule** die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden. Über die **zweijährige Berufsfachschule** können Jugendliche mit Hauptschulabschluss den mittleren Abschluss erreichen. Auch der Hauptschulabschluss kann an der Theodor-Heuss-Schule erworben werden.

Mit dem vielfältigen Bildungsangebot an der Theodor-Heuss-Schule und der pädagogischen Verpflichtung zur Förderung gehen wir besonders auf die individuellen Lernvoraussetzungen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler ein. Die Bildungsgänge unserer Schule sind aufeinander abgestimmt und Kooperationen mit Schulen der Sekundarstufe I garantieren den reibungslosen Übergang in das berufliche Schulsystem. Mit unserem Angebot an Anschlussqualifizierungen bieten wir jeder Schülerin und jedem Schüler auch noch später die Chance, mit einem möglichst hohen Bildungsabschluss die Schullaufbahn abschließen zu können.

Von mittleren Abschluss zum Abitur

Über das **berufliche Gymnasium** an der Theodor-Heuss-Schule können Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss und einem entsprechenden No-

tenbild das Abitur (allgemeine Hochschulreife) ablegen. Mit dem Schwerpunkt „Wirtschaft und Verwaltung“ bietet die Theodor-Heuss-Schule attraktive, praxis- und anwendungsbezogene Alternative für den Zugang zu den Hochschulen. Das an der Theodor-Heuss-Schule abgelegte Abitur berechtigt zum Studium an jeder Hochschule in jedem Studienfach.

Vom mittleren Abschluss zur Fachhochschulreife

Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss und einem entsprechenden Notenschnitt können innerhalb von zwei Jahren in der **Fachoberschule Form A** an der Theodor-Heuss-Schule die allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Im ersten Jahr (Jahrgangsstufe 11) sind die Fachoberschüler drei Tage in einem Praktikumsbetrieb und zwei Tage an der Schule. In der Jahrgangsstufe 12 besuchen die Schülerinnen und Schüler mit ca. 34 Wochenstunden ausschließlich die Schule und legen am Schuljahresende das „Fachabitur“ ab.

Jugendliche, die nach dem mittleren Abschluss eine Ausbildung abgeschlossen haben, können die **Fachoberschule der Form B** besuchen und erreichen in einem Jahr die Fachhochschulreife in der Jahrgangsstufe 12.

Die Theodor-Heuss-Schule bietet die **Fachoberschule** in den attraktiven Schwerpunktbereichen „**Wirtschaft und Verwaltung**“ und „**Wirtschaftsinformatik**“ an. Grundsätzlich ist die Fachoberschule für alle geeignet, die eher praxis- und anwendungsorientiert lernen. Allerdings haben schon viele, die später das Lernen entdeckten, auch mit der Fachhochschulreife Hochschulkarriere machen können. Die Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an jeder Fachhochschule in jeder Fachrichtung.

Die Fachhochschulreife kann an der Theodor-Heuss-Schule auch im Rahmen einer Berufsausbildung erworben werden. Durch ein zusätzliches Unterrichtsangebot in Naturwissenschaften/Mathematik, Englisch und Deutsch erwerben jedes Jahr geeignete Auszubildende auf diesem Weg und ohne Zeitverlust mit dem Berufsabschluss auch die allgemeine Fachhochschulreife in Form einer Doppelqualifizierung.

Vom Hauptschulabschluss zum mittleren Abschluss

In der **zweijährigen Berufsfachschule** können an der Theodor-Heuss-Schule im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“ geeignete Schülerinnen und Schüler mit einem Hauptschulabschluss den mittleren Schulabschluss erwerben. Neben diesem allgemeinbildenden Abschluss werden kaufmännische Grundqualifikationen vermittelt, die bei der Ausbildungsplatzsuche und bei einer späteren beruflichen Tätigkeit von großem Vorteil sind.

Für Absolventen der **zweijährigen Berufsfachschule** mit einem geeigneten Notenschnitt stehen auch die weiteren Wege zur Fachhochschulreife, zum Abitur und zu einer betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung offen.

Vom mittleren Abschluss zur Assistentenausbildung und zur Fachhochschulreife

Nach dem mittleren Abschluss und mit einem geeigneten Notendurchschnitt kann an der Theodor-Heuss-Schule eine vollschulische Berufsausbildung in einem attraktiven Assistentenberuf absolviert werden. Darüber hinaus ist der gleichzeitige Erwerb der Fachhochschulreife über einen Zusatzunterricht möglich.

Höhere zweijährige Berufsfachschule für das Fremdsprachensekretariat:

Ausbildungsschwerpunkte sind zwei Fremdsprachen (Englisch als erste Fremdsprache und wahlweise Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache), fachpraktischer Unterricht und eine kaufmännische Ausbildung. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre und beinhaltet ein Betriebspraktikum, das auch im Ausland absolviert werden kann. Nach erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung sind die Absolventen berechtigt die Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Fremdsprachensekretärin/staatlich anerkannter Fremdsprachensekretär**“ zu führen. Für geeignete Absolventen bietet sich im Anschluss an die Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife in der einjährigen Fachoberschule mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Verwaltung oder Wirtschaftsinformatik an.

Berufsfachschule für Informationsverarbeitung (Wirtschaft):

Die berufliche Qualifizierung findet in drei Bereichen statt. Neben einer kaufmännischen Ausbildung mit volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten liegen die Ausbildungsschwerpunkte in Systementwicklung und Informations- und Kommunikationstechnik. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre inklusive eines Betriebspraktikums. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Assistentin/Assistent für Informationsverarbeitung**“. Für geeignete Absolventen bietet sich im Anschluss an die Ausbildung der Erwerb der Fachhochschulreife in der einjährigen Fachoberschule mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik oder auch Wirtschaft und Verwaltung an.

Zum geeigneten Ausbildungsplatz

Berufliche Grundbildung nach dem mittleren Abschluss:

In der **einjährigen höheren Berufsfachschule** (Höhere Handelsschule) erhalten die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahres eine kaufmännische Grundbildung sowie eine fachpraktische Ausbildung. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Englischunterricht, der in der Regel vierstündig pro Woche erteilt wird und durch ein KMK-Zertifikat zertifiziert wird. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Schulform kann die Ausbildungszeit in einem kaufmännischen Beruf verkürzt werden.

Berufliche Grundbildung nach der Hauptschule:

Als 10. Schuljahr bietet die Theodor-Heuss-Schule ein **kaufmännisches Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** an, das Jugendliche mit Hauptschulabschluss besuchen

können, wenn sie keine weiter führenden Schulen besuchen und keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Schwerpunkt sind die Bereiche Absatzwirtschaft und Kundenberatung, d.h. es findet eine Vorbereitung auf eine Ausbildung im Einzelhandel und in verwandten Berufen statt. Die Theodor-Heuss-Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung und legt großen Wert auf die Vertiefung der allgemein bildenden Fächern. Mehrere Praktika werden zum Thema „Berufsfindung“ durchgeführt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler eine intensive Betreuung durch ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Das Ziel dieser Schulform an der Theodor-Heuss-Schule ist, für jede Schülerin und jeden Schüler die passende zukunftsweisende Perspektive zu finden – für weitere berufsvorbereitende Kurse, für eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schulform. Das BGJ soll als 1. Jahr einer Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich angerechnet werden.

Berufsausbildung an der Theodor-Heuss-Schule

Die Theodor-Heuss-Schule bietet als Partner im dualen Bildungssystem für folgende Ausbildungsberufe Unterricht an:

Berufsfeld Gesundheit: Arzthelfer/Arzthelferin, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung: Bankkaufleute, Einzelhandelskaufleute, Verkäuferinnen/Verkäufer, Groß- und Außenhandelskaufleute, Industriekaufleute, Steuerfachangestellte, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte.

Für den Schulbesuch ist ein **gültiger Berufsausbildungsvertrag Voraussetzung**. Die Ausbildungszeiten liegen zwischen 2 und 3 Jahren. In der Regel setzen die Ausbildungsbetriebe in den kaufmännischen Berufen den mittleren Abschluss oder einen guten Hauptschulabschluss voraus.

Zusätzliche Bildungsangebote der Theodor-Heuss-Schule bieten den Jugendlichen auch während der Berufsausbildung noch viele Bildungschancen, die vor allem die individuellen Begabungen berücksichtigen:

Auszubildende ohne Schulabschluss können nach erfolgreicher Ausbildung den Hauptschulabschluss anerkannt bekommen.

Auszubildende mit einem Hauptschulabschluss können mit erfolgreicher Lehre (bestandene Kammerprüfung, Gesamtnotendurchschnitt des Abschlusszeugnisses der Berufsschule von mindestens 3,0 und dem Besuch von Zusatzunterricht in Deutsch und Englisch) den **mittleren Bildungsabschluss** erhalten.

Gute Berufsschülerinnen und Berufschüler haben an der Theodor-Heuss-Schule die Möglichkeit, parallel zu ihrer Ausbildung **die Fachhochschulreife** zu erlangen.

gen. Voraussetzung ist dafür ein mittlerer Bildungsabschluss und eine festgelegte Notenkonstellation. Die Teilnehmer nehmen an einem zweimal die Woche (i. d. R. abends) stattfindenden Zusatzunterricht in Englisch, Mathematik und Deutsch teil. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung in den Fächern des Zusatzunterrichtes, einer bestandenen Kammerprüfung und einem Gesamtnotendurchschnitt von 3,0 im Abschlusszeugnis der Berufsschule, erhält die Berufsschülerin/der Berufsschüler die Studienberechtigung für alle Fachhochschulen. Der Abschluss ist nicht an den kaufmännischen Bereich gebunden.

Der Erwerb des „Europäischen Computerführerscheins – ECDL“ und eines von der Kultusministerkonferenz anerkannten Fremdsprachenzertifikates ist in der Theodor-Heuss-Schule in vielen Ausbildungsberufen möglich.

Tag der offenen Tür: Samstag, 21. 11. 2009

Quelle:

Schreiben des Schulleiters, Herrn Kößler, vom 14. 09. 2005 u. Änderung vom 08. 08. 2007